

**Jährlicher Durchführungsbericht für das Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung"
TEIL A**

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN/ABSCHLIESSENDEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI-Nr.	CCI
Titel	Operationelles Programm ESF Berlin 2014-2020
Version	2018.0
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	20.06.2019

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN/ABSCHLIESSENDEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT	1
2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 2 und Artikel 111 Absatz 3 Buchstabe a der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	5
2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten	5
3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)...8	8
3.1. Überblick über die Durchführung	8
3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) 11	11
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iv	11
1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI	13
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iv	14
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A	16
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8v	17
1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI	18
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8v	19
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A	21
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9i	22
1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI	23
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9i	24
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B	26
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10i	27
1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI	29
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10i	30
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C	32
Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10iii	33
1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI	34
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10iii	35
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C	37
Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D	38
Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D	39
Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen	40
3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	41
Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms	41
Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)	42
Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	45
Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF)	46
4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN	47
6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	49

7. BÜRGERINFO	51
8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE	52
9. Optional für den 2016 einzureichenden Bericht, gilt nicht für andere Kurzberichte: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN	53
10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (Artikel 101 Buchstabe h und Artikel 111 Absatz 3 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	55
10.1. Großprojekte	55
10.2. Gemeinsame Aktionspläne	58
11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	61
11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	61
11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	69
11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	70
11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	71
11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms	71
12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN a UND b DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013	73
12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen	73
12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds	77
13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013) (Kann im 2016 einzureichenden Bericht enthalten sein (siehe vorstehend Punkt 9). Muss im 2017 einzureichenden Bericht enthalten sein) Option: Fortschrittsbericht	79
14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstaben a, b, c, d, g und h der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	80
14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms	80
14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.	80
14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen	80
14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete	80
14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation	82
14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.	82
15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS (Artikel 21 Absatz 2 und Artikel 22 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	84
16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (Option Fortschrittsbericht)	85
17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)	89

Dokumente90

Letzte Validierungsergebnisse91

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 BUCHSTABE A DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.

Stand der Programmdurchführung

Im Jahr 2018 war ein weiterer merklicher Fortschritt bei der Umsetzung des Operationellen Programms zu verzeichnen. Ende 2018 lag die Zahl der bewilligten Projekte bei 997 und damit um 330 höher als Ende 2017. Die bewilligten förderfähigen Gesamtkosten beliefen sich auf 252,7 Mio. €, darunter 242,4 Mio. € öffentliche Mittel. Der Anteil der Bewilligungen an den für die gesamte Förderperiode vorgesehenen Mitteln betrug 58,7%. Gegenüber dem Vorjahreswert ist die Bewilligungsquote um 14,2 Prozentpunkte gestiegen.

Bis Ende 2018 wurden von den Begünstigten förderfähige Ausgaben von insgesamt 116,9 Mio. € geltend gemacht, das sind 27,2% der für die gesamte Förderperiode vorgesehenen Mittel. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Ausgabenquote um 9,9 Prozentpunkte angewachsen. Mit dem im Dezember 2018 von der Bescheinigungsbehörde gestellten Zahlungsantrag im Umfang von 36,2 Mio. Euro konnte sichergestellt werden, dass keine N+3-Probleme auftraten und die volle Jahrestanche 2015 in Anspruch genommen werden konnte.

2015 bis 2018 traten in die ESF-geförderte Projekte insgesamt 49.476 Personen ein, für die vollständige Eintrittsdaten im Teilnehmerregistratursystem (TRS) von EurekaPlus erfasst sind. Im Jahr 2018 lag die Zahl der Eintritte bei 16.535 und damit auf demselben Niveau wie im Vorjahr.

Von den Eintritten des Jahres 2018 entfielen mehr als die Hälfte (55,7%) auf die Prioritätsachse C. Die Prioritätsachse A stellte 28,4% und die Prioritätsachse B 15,9% der Eintritte.

Wie schon in den Vorjahren wurden auch im Jahr 2018 Frauen und Männer zu ungefähr gleichen Teilen mit dem ESF erreicht. Der Anteil der Frauen an den Eintritten lag bei 51,5%, der der Männer bei 48,5%. Ein sehr hoher Frauenanteil (72,0%) war in der Prioritätsachse A festzustellen. Dies erklärt sich sowohl aus den in der Prioritätsachse angesiedelten frauenspezifischen Förderinstrumenten (Instrumente 1 und 7) als auch daraus, dass mit einigen anderen Instrumenten überwiegend Frauen erreicht wurden. Die Frauenanteile in den Prioritätsachsen B und C lagen bei 48,8% bzw. bei 41,8%.

Aus der Analyse der Sozialmerkmale der Teilnehmenden wird deutlich, dass die im OP vorgesehenen vorrangigen Zielgruppen erreicht werden:

- Jugendliche und junge Erwachsene stellen die größte Teilnehmendengruppe dar. 52,7% der im Jahr 2018 eingetretenen Personen waren unter 25 Jahre alt (im Gesamtzeitraum 2015 bis 2018 57,9%). Dies geht vor allem auf die Prioritätsachse C zurück, in der der Anteil der unter 25-Jährigen an allen Eintritten im Jahr 2018 bei 85,0% lag.

- Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung liegt auf Personen mit Migrationshintergrund. Von den Eintritten des Jahres 2018 hatten 52,2% einen Migrationshintergrund bzw. gehörten einer Minderheit an. Seit Beginn der Förderperiode ist der Anteil der Teilnehmenden mit Migrationshintergrund von Jahr zu Jahr angestiegen, im Gesamtzeitraum 2015 bis 2018 lag er bei 49,5%. Besonders hoch ist der Anteil dieser Gruppe in der Prioritätsachse C mit 63,2% im Jahr 2018. In den Prioritätsachsen A und B hatten 30,8% bzw. 52,0% der Eintritte des Jahres 2018 einen Migrationshintergrund.
- 22,2% der Eintritte des Jahres 2018 (19,7% der Eintritte des gesamten Förderperiode) waren Langzeitarbeitslose, wiesen also eine Arbeitslosendauer von mehr als zwölf Monaten bzw. – bei unter 25-Jährigen – von mehr als sechs Monaten auf. Betrachtet man nur die Teile des Programms, die sich primär an Arbeitslose richten, sind hohe Langzeitarbeitslosenanteile zu verzeichnen. So stellten Langzeitarbeitslose in der Prioritätsachse B 50,3%, im Förderinstrument 1 in der Prioritätsachse A (Frauenspezifische Qualifizierung/Orientierung) 49,4% und im Förderinstrument 20 in der Prioritätsachse C (Qualifizierung vor Beschäftigung) 76,6% der Eintritte des Jahres 2018.
- Erwerbstätige spielen entsprechend der Ausrichtung des Operationellen Programms eine kleinere Rolle. Sie machten 19,7% der Eintritte des Jahres 2018 bzw. 17,3% der Eintritte im gesamten bisherigen Förderzeitraum aus. Vorrangige Zielgruppe sind Erwerbstätige in der Prioritätsachse A, hier stellten sie 2018 62,6% der Eintritte.

Mit der im Juli 2018 von der Europäischen Kommission genehmigten Änderung des Operationellen Programms wurden Anpassungen bei denjenigen Output- und Ergebnisindikatoren sowie bei den quantifizierten Zielwerten vorgenommen, die sich als nicht tragfähig bzw. als nicht praktikabel erwiesen hatten. Der hier vorgelegte Bericht basiert auf den angepassten Indikatoren und Zielwerten. Zur Zielerreichung ist zusammenfassend festzustellen:

- Fast alle Output- und Ergebnisindikatoren haben hohe Istwerte, die im OP definierten Zielwerte dürften nach dem aktuellen Stand ganz überwiegend erreicht werden (siehe Kapitel 11.1).
- Eine sehr hohe Zielerreichung ist bei den drei materiellen Indikatoren des Leistungsrahmens festzustellen. Die für Ende 2018 definierten Etappenzielwerte wurden deutlich übertroffen. Bei den drei Finanzindikatoren des Leistungsrahmens erreichen die bis Ende 2018 entstandenen und in Zahlungsanträgen erklärten Ausgaben zwar nicht 100% der Etappenzielwerte, wohl aber überschreiten sie die Schwelle von 85% der Etappenzielwerte. Damit sind alle Etappenziele des Leistungsrahmens erreicht, die Voraussetzungen für die Zuteilung der leistungsgebundenen Reserve sind in allen Prioritätsachsen erfüllt (siehe auch Tabelle 5 und Kapitel 17).

Methodisch-technische Erläuterungen zu den Indikatorentabellen

Entsprechend Artikel 5 Abs. 3 der ESF-Verordnung beinhalten die in den nachfolgenden Indikatorentabellen ausgewiesenen Zahlen auch Teilnehmende an Projekten, die am 31.12.2018 noch nicht abgeschlossen waren.

Dieser Bericht weist erstmals Werte für die vier längerfristigen Ergebnisindikatoren aus (CR06, CR07, CR08, CR09). Die Indikatoren bilden die Verbesserung der Erwerbssituation ab, die zum Zeitpunkt sechs Monate nach Austritt erfolgt ist. Die entsprechenden Daten werden von den Trägern laufend bei ihren ehemaligen Teilnehmenden erhoben und im TRS erfasst. Dieses schon in den letzten Förderperioden eingespielte Verfahren führt dazu, dass in Berlin sehr gute Datengrundlagen für die Langfristindikatoren vorliegen. Für 19.538 (76,6%) der 25.488 Teilnehmenden, die bis Juni 2018 aus

den ESF-Projekten ausgetreten und für die die Langfristindikatoren relevant sind, konnten Daten zur Erwerbssituation nach sechs Monaten ausgewertet werden. Um die in den Indikatortabellen für die Langfristindikatoren ausgewiesenen absoluten Zahlen zu gewinnen, wurden die Ergebnisse für die Fälle mit Angaben zur Erwerbssituation nach sechs Monaten auf alle relevanten Fälle mit Austritt bis Juni 2018 hochgerechnet.

Wie schon in den vorangegangenen Berichten führt die automatische Berechnung von Summen für die Ergebnisindikatoren durch das SFC-System bei Indikatoren, die als Prozentwerte definiert sind, zu Problemen. So werden z. B. Prozentwerte zum Teil als absolute Zahlen interpretiert und auf diese Weise falsche Summen und Verwirklichungsquoten berechnet.

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

3.1. Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
A	Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	<p>Bis Ende 2018 wurden in der Prioritätsachse A für 115 Projekte förderfähige Gesamtkosten in Höhe von 56,3 Mio. € bewilligt. Dies entspricht 52,9% der für die gesamte Förderperiode vorgesehenen Mittel. Die von den Begünstigten geltend gemachten Ausgaben betragen 24,2 Mio. € (Ausgabenquote von 22,8%).</p> <p>In der Investitionspriorität 8iv traten 2018 774 Frauen in Projekte des Förderinstrument (FI) 1 (Frauenspezifische berufliche Orientierung/Qualifizierung) ein. Gegenüber 2017 ist die Zahl der Eintritte merklich angewachsen. Fast zwei Drittel (64,3%) der Eintritte des Jahres 2018 hatten einen Migrationshintergrund.</p> <p>In Projekte der Investitionspriorität 8v traten im Berichtsjahr 3.918 Teilnehmende ein. Dies liegt leicht unter dem Vorjahreswert. Gut zwei Drittel (2.702) entfielen auf die Weiterbildungsförderung im Ziel A.2. Wie in den Vorjahren ist das FI 4 (Qualifizierung Kulturwirtschaft) mit 1.598 Eintritten das Instrument mit den mit Abstand höchsten Teilnehmendenzahlen.</p> <p>In die Projekte der Gründungsförderung des spezifischen Ziels A.3 der Investitionspriorität 8v traten 2018 1.216 Personen ein. Seit Beginn der Förderung wurden 3.115 Gründungsinteressierte erreicht, dies liegt deutlich über dem Etappenzielwert für diesen Indikator im Leistungsrahmen (1.643).</p> <p>Innerhalb des spezifischen Ziels A.3 fiel 2018 die Zahl der Eintritte im FI 6 (Existenzgründung an Hochschulen) mit 638 am höchsten aus. Weitere 268 Gründungsinteressierte traten in das FI 5 (Förderung innovative Gründungen) ein. Beim frauenspezifischen Gründungsförderinstrument 7 belief sich die Zahl der Eintritte auf 310.</p>
B	Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Art von Diskriminierung	<p>Die Bewilligungen in der Prioritätsachse B erreichten Ende 2018 förderfähige Gesamtkosten von 53,4 Mio. € (Bewilligungsquote von 51,5%). Bewilligt wurden bislang 232 Projekte. Die von den Begünstigten erklärten förderfähigen Gesamtausgaben betragen 22,7 Mio. € (Ausgabenquote von 21,9%).</p> <p>2018 traten 2.626 Personen und damit mehr als im Vorjahr (1.768) in die Projekte der Prioritätsachse ein.</p> <p>Im Bereich des spezifischen Ziels B.1 „Stärkung der sozialen Integration und der Beschäftigungsfähigkeit von Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf“ waren 2018 990 Eintritte von Personen mit Behinderungen oder ansonsten benachteiligten Personen zu verzeichnen. Über die ganze bisherige Förderperiode betrachtet wurden 2.858 Eintritte erreicht – deutlich mehr als der Etappenzielwert für die Prioritätsachse B im Leistungsrahmen vorsieht (1.745).</p> <p>446 der Eintritte des Jahres 2018 im spezifischen Ziel B.1 entfielen auf das FI 10 (Qualifizierung, Beschäftigung und Betreuung von Drogenabhängigen), 296 auf das FI 9 (Alphabetisierungsangebote) und</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>228 auf das FI 11 (Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung).</p> <p>Mit den Projekten des spezifischen Ziels B.2 „Integration von besonders arbeitsmarktfernen und von sozialer Ausgrenzung betroffenen Personen durch lokale Initiativen“ wurden im Jahr 2018 1.636 Eintritte erreicht, darunter 1.508 Arbeitslose oder Nichterwerbstätige. Größtes Instrument war das FI 13 (PEB – Innovative Modellprojekte inklusive Mikroprojekte) mit 1.259 Eintritten – 400 mehr als im Vorjahr. Auch beim FI 12 (Bürgerschaftliches Engagement) lag die Zahl der Eintritte des Jahres 2018 (377) über dem Vorjahr. Die Umsetzung des spezifischen Ziels B.2 hat damit im Berichtsjahr weiter an Fahrt gewonnen.</p>
C	Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen	<p>In der Prioritätsachse C wurden bis Ende 2018 646 Projekte bewilligt. Die bewilligten förderfähigen Gesamtkosten beliefen sich auf 127,7 Mio. €, die von den Begünstigten geltend gemachten Ausgaben auf 68,1 Mio. €. Die Bewilligungsquote (62,9%) und die Ausgabenquote (33,6%) sind in dieser Prioritätsachse aufgrund der frühen Förderaufnahme überdurchschnittlich hoch.</p> <p>In der Investitionspriorität 10i werden mit den FI 15 bis 19 Übergänge von der Schule in die Berufsausbildung gefördert. traten insgesamt 6.263 unter 25-Jährige ein. Hiervon entfielen die höchsten Anteile mit 3.092 Eintritten auf das FI 16 (Berufsorientierung) und mit 1.674 Eintritten auf das FI 17 ((Betriebs-)pädagogische Begleitung an beruflichen Schulen).</p> <p>Die Förderung der Investitionspriorität 10iii umfasst zwei Förderbereiche: (1) Mit dem FI 20 neu (Qualifizierung vor Beschäftigung einschließlich internationale Weiterbildung) erhalten Arbeitslose eine Weiterbildung bzw. die Möglichkeit zum Erwerb eines Schulabschlusses. 2018 traten in die Projekte 1.918 Arbeitslose ein. (2) Zudem wird aus der Investitionspriorität die Teilnahme von jungen Menschen am FÖJ und an „Jugend – Freiwillig – Kultur“ gefördert. Mit den entsprechenden Instrumenten (FI 22 und FI 23) wurden 2018 die Eintritte von 562 unter 25-Jährigen gefördert.</p> <p>Der Outputindikator im Leistungsrahmen für die Prioritätsachse C bildet die unter 25-Jährigen ab, die mit den Förderinstrumenten der Investitionspriorität 10i sowie mit der Förderung der Freiwilligendienste (FI22 und FI23) erreicht werden. Die zügige Programmumsetzung hat dazu geführt, dass der Istwert für den Indikator Ende 2018 bei 23.229 lag (davon 6.825 im Jahr 2018) und der Etappenzielwert (10.316) sehr stark überschritten wurde.</p>
D	Technische Hilfe	<p>Im Bereich der Technischen Hilfe wurden die wesentlichen Bewilligungen bereits zu Beginn der Förderperiode vorgenommen. Die bewilligten förderfähigen Gesamtkosten lagen daher Ende 2018 unverändert bei 15,3 Mio. € (88,8% der für die gesamte Förderperiode eingeplanten Mittel). Die von den Begünstigten geltend gemachten Ausgaben erreichten Ende 2018 1,9 Mio. € (11,2% des Betrags für die gesamte Förderperiode).</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		<p>Die vier aus der Technischen Hilfe geförderten Projekte betreffen die Tätigkeit der Zentraleinrichtung EFG, das DV-System, Maßnahmen der Kommunikation und die wissenschaftliche Begleitung.</p> <p>2018 wurden neun Veröffentlichungen erstellt, um die Bekanntheit der ESF-Förderung zu erhöhen. Hier gehören – als für den ESF in Berlin neues Medium – zwei Videoclips zu Good-Practice-Projekten. Daneben erfolgten weitere Aktivitäten wie der Betrieb und die kontinuierliche Aktualisierung der Webseite des ESF. Im September 2018 wurde eine europäische Konferenz zum Thema „Inklusion: Wege in Gute Arbeit“ durchgeführt (siehe ausführlich Kapitel 12.2).</p> <p>Die wissenschaftliche Begleitung legte im Berichtsjahr keinen Bewertungsbericht vor. Vorbereitet wurden die Bewertungsstudien zu den Prioritätsachsen A und C (siehe ausführlich Kapitel 12.1).</p>

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachsen, ausgenommen technischen Hilfe

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						59,00	0,00	59,00				0,00	13,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						334,00	0,00	334,00				0,00	153,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen		Verhältnis	80,00%	%	%	1.233,00	0,00	1.233,00				0,00	539,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						199,00	0,00	199,00				0,00	79,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						787,00	0,00	787,00				0,00	357,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						282,00	0,00	282,00				0,00	282,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						16,00	0,00	16,00				0,00	16,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						135,00	0,00	135,00				0,00	135,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	27,00	0,00	19,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	117,00	0,00	64,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	407,00	0,00	287,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	61,00	0,00	59,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	262,00	0,00	168,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

1.1. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018					
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert		Jährlich insgesamt		Qualitativ	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8iv

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.055,00	0,00	1.055,00				507,00	0,00	507,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				786,00	0,00	786,00				382,00	0,00	382,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				640,00	0,00	640,00				217,00	0,00	217,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				585,00	0,00	585,00				206,00	0,00	206,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				69,00	0,00	69,00				50,00	0,00	50,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				321,00	0,00	321,00				111,00	0,00	111,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				92,00	0,00	92,00				33,00	0,00	33,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				81,00	0,00	81,00				31,00	0,00	31,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				762,00	0,00	762,00				285,00	0,00	285,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				433,00	0,00	433,00				209,00	0,00	209,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				569,00	0,00	569,00				280,00	0,00	280,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				1.073,00	0,00	1.073,00				498,00	0,00	498,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				36,00	0,00	36,00				21,00	0,00	21,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				48,00						14,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					1.764,00						774,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	287,00	0,00	287,00	261,00	0,00	261,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	207,00	0,00	207,00	197,00	0,00	197,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	196,00	0,00	196,00	227,00	0,00	227,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	185,00	0,00	185,00	194,00	0,00	194,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	14,00	0,00	14,00	5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	107,00	0,00	107,00	103,00	0,00	103,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	37,00	0,00	37,00	22,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	32,00	0,00	32,00	18,00	0,00	18,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	247,00	0,00	247,00	230,00	0,00	230,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	93,00	0,00	93,00	131,00	0,00	131,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	157,00	0,00	157,00	132,00	0,00	132,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	297,00	0,00	297,00	278,00	0,00	278,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	9,00	0,00	9,00	6,00	0,00	6,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	17,00			17,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		497,00			493,00			0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OA11	Teilnehmerinnen an Projekten der beruflichen Orientierung und Qualifizierung für Frauen	Stärker entwickelte Regionen	Zahl	3.315,00	0,00	3.315,00	1.764,00	0,00	1.764,00	0,53		0,53	774,00	0,00	774,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
OA11	Teilnehmerinnen an Projekten der beruflichen Orientierung und Qualifizierung für Frauen	Stärker entwickelte Regionen	497,00	0,00	497,00	493,00	0,00	493,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - A / 8v

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						17,00	4,00	13,00				2,00	8,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						171,00	46,00	125,00				18,00	51,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						6.647,00	2.507,00	4.140,00				1.207,00	2.038,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						531,00	171,00	360,00				69,00	194,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						2.011,00	742,00	1.269,00				283,00	626,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						576,00	203,00	373,00				203,00	373,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						257,00	118,00	139,00				118,00	139,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						29,00	5,00	24,00				5,00	24,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						210,00	70,00	140,00				70,00	140,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	1,00	4,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	20,00	23,00	8,00	51,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	966,00	1.387,00	334,00	715,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	91,00	98,00	11,00	68,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	341,00	378,00	118,00	265,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

1.2. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
EA21	Erwerbstätige, die nach einer Maßnahme zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus eine Qualifikation erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Zahl)		Verhältnis	84,00%			116,33			97,72%	97,25%	97,95%	98,60%	98,70%	98,60%	
EA31	TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Teilnehmer)		Verhältnis	85,00%			51,60			43,86%	46,05%	40,25%	48,60%	47,10%	50,90%	
EA32	TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Teilnehmer)		Verhältnis	83,00%			97,67			81,07%	86,70%	78,57%	78,60%	86,90%	74,40%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
EA21	Erwerbstätige, die nach einer Maßnahme zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus eine Qualifikation erlangen	Stärker entwickelte Regionen	97,21%	96,43%	97,57%	97,90%	97,10%	98,30%		96,20%	95,50%	96,50%	96,20%	95,50%	96,50%	
EA31	TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	40,82%	45,34%	33,68%	69,40%	73,80%	59,10%		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	
EA32	TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben	Stärker entwickelte Regionen	82,65%	86,57%	81,15%	92,70%	94,40%	91,30%		68,30%	74,10%	67,70%	68,30%	74,10%	67,70%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
EA21	Erwerbstätige, die nach einer Maßnahme zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus eine Qualifikation erlangen	Stärker entwickelte Regionen	%	%	%	%	%	%		%	%	%	%	%	%	
EA31	TN, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	
EA32	TN, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangt haben	Stärker entwickelte Regionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A / 8v

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.206,00	351,00	855,00				352,00	89,00	263,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				478,00	138,00	340,00				117,00	22,00	95,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				1.910,00	962,00	948,00				680,00	327,00	353,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				326,00	94,00	232,00				127,00	34,00	93,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				7.720,00	2.379,00	5.341,00				2.886,00	896,00	1.990,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				782,00	426,00	356,00				272,00	144,00	128,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				861,00	218,00	643,00				317,00	89,00	228,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				102,00	23,00	79,00				29,00	5,00	24,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				207,00	89,00	118,00				46,00	22,00	24,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				3.256,00	1.113,00	2.143,00				1.122,00	383,00	739,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				7.373,00	2.490,00	4.883,00				2.750,00	907,00	1.843,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				2.837,00	1.008,00	1.829,00				946,00	300,00	646,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				85,00	23,00	62,00				26,00	5,00	21,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				4,00	1,00	3,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				13,00						2,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					10.836,00						3.918,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	494,00	179,00	315,00	360,00	83,00	277,00	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	204,00	84,00	120,00	157,00	32,00	125,00	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	739,00	376,00	363,00	491,00	259,00	232,00	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	107,00	32,00	75,00	92,00	28,00	64,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.879,00	872,00	2.007,00	1.955,00	611,00	1.344,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	318,00	177,00	141,00	192,00	105,00	87,00	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	313,00	73,00	240,00	231,00	56,00	175,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	35,00	13,00	22,00	38,00	5,00	33,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	103,00	44,00	59,00	58,00	23,00	35,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	1.378,00	457,00	921,00	756,00	273,00	483,00	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	2.631,00	926,00	1.705,00	1.992,00	657,00	1.335,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	1.057,00	421,00	636,00	834,00	287,00	547,00	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	28,00	8,00	20,00	31,00	10,00	21,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	4,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	6,00			5,00			0,00		

CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
	Gesamteilnehmerzahl		4.112,00			2.806,00			0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8v - Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - A

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OA21	Erwerbstätige, die an Projekten zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	Zahl	12.048,00			6.682,00	1.962,00	4.720,00	0,55			2.447,00	707,00	1.740,00
OA31	Anzahl der Gründungsinteressierten	Stärker entwickelte Regionen	Teilnehmer/innen	6.445,00			3.115,00	1.310,00	1.805,00	0,48			1.216,00	527,00	689,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014			
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
OA21	Erwerbstätige, die an Projekten zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	2.506,00	727,00	1.779,00	1.729,00	528,00	1.201,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
OA31	Anzahl der Gründungsinteressierten	Stärker entwickelte Regionen	1.117,00	481,00	636,00	782,00	302,00	480,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Art von Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					135,00	66,00	69,00				13,00	22,00	
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					700,00	406,00	294,00				197,00	132,00	
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					3.271,00	1.781,00	1.490,00				876,00	712,00	
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					630,00	355,00	275,00				174,00	122,00	
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					2.664,00	1.516,00	1.148,00				708,00	562,00	
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					608,00	318,00	290,00				318,00	290,00	
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					56,00	23,00	33,00				23,00	33,00	
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					447,00	249,00	198,00				249,00	198,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	47,00	40,00	6,00	7,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	166,00	137,00	43,00	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	720,00	667,00	183,00	109,00	2,00	2,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	137,00	127,00	44,00	26,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	619,00	473,00	187,00	111,00	2,00	2,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Art von Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

1.3. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
EB12	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische oder berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Teilnehmer)		Verhältnis	65,00%			111,46			72,45%	70,94%	74,36%	81,60%	80,90%	82,70%	
EB21	Teilnehmer, bei denen mit der Förderung eine Erhöhung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit erreicht werden konnte (Zertifikat des Trägers)	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Teilnehmer)		Verhältnis	72,00%			109,07			78,53%	82,69%	75,71%	79,00%	82,70%	75,80%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
EB12	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische oder berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	67,60%	65,84%	69,71%	77,80%	77,30%	78,50%		61,21%	59,35%	63,28%	63,70%	64,30%	62,70%	
EB21	Teilnehmer, bei denen mit der Förderung eine Erhöhung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit erreicht werden konnte (Zertifikat des Trägers)	Stärker entwickelte Regionen	77,97%	82,67%	75,60%	87,50%	88,80%	86,40%		54,30%	66,70%	50,00%	54,30%	66,70%	50,00%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
EB12	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische oder berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	50,00%	40,00%	66,70%	50,00%	40,00%	66,70%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	
EB21	Teilnehmer, bei denen mit der Förderung eine Erhöhung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit erreicht werden konnte (Zertifikat des Trägers)	Stärker entwickelte Regionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%		%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Art von Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B / 9i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				3.641,00	2.092,00	1.549,00				1.648,00	906,00	742,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				2.910,00	1.714,00	1.196,00				1.322,00	741,00	581,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				1.799,00	843,00	956,00				770,00	336,00	434,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				1.452,00	640,00	812,00				567,00	219,00	348,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				492,00	217,00	275,00				208,00	102,00	106,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				1.016,00	672,00	344,00				501,00	320,00	181,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				735,00	353,00	382,00				332,00	167,00	165,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				661,00	320,00	341,00				294,00	147,00	147,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				2.747,00	1.710,00	1.037,00				1.221,00	716,00	505,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				2.076,00	1.056,00	1.020,00				881,00	438,00	443,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				1.109,00	386,00	723,00				524,00	190,00	334,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				2.624,00	1.390,00	1.234,00				1.365,00	689,00	676,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				807,00	436,00	371,00				299,00	168,00	131,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				2.201,00	1.379,00	822,00				762,00	470,00	292,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				71,00	51,00	20,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					5.934,00						2.628,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	1.058,00	602,00	456,00	752,00	447,00	305,00	183,00	137,00	46,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	808,00	470,00	338,00	611,00	376,00	235,00	169,00	127,00	42,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	494,00	217,00	277,00	509,00	279,00	230,00	26,00	11,00	15,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	412,00	172,00	240,00	452,00	243,00	209,00	21,00	6,00	15,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	216,00	83,00	133,00	68,00	32,00	36,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	291,00	193,00	98,00	200,00	144,00	56,00	24,00	15,00	9,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	210,00	100,00	110,00	176,00	74,00	102,00	17,00	12,00	5,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	191,00	93,00	98,00	159,00	68,00	91,00	17,00	12,00	5,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	745,00	458,00	287,00	664,00	448,00	216,00	117,00	88,00	29,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	621,00	314,00	307,00	489,00	246,00	243,00	85,00	58,00	27,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	402,00	130,00	272,00	176,00	64,00	112,00	7,00	2,00	5,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	784,00	414,00	370,00	450,00	268,00	182,00	25,00	19,00	6,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	211,00	106,00	105,00	286,00	157,00	129,00	11,00	5,00	6,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	579,00	340,00	239,00	651,00	421,00	230,00	209,00	148,00	61,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	48,00	37,00	11,00	23,00	14,00	9,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		

CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00	
	Gesamteinnehmerzahl		1.768,00			1.329,00			209,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamteinnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Art von Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - B

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OB12	Sonstige benachteiligte Personen sowie Menschen mit Behinderung	Stärker entwickelte Regionen	Teilnehmer	6.843,00			2.858,00	1.719,00	1.139,00	0,42			990,00	582,00	408,00
OB21	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose sowie Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	Teilnehmer	7.507,00			2.772,00	1.332,00	1.440,00	0,37			1.508,00	712,00	796,00
OB22a	Über 54-jährige (Teil von allen Teilnehmer/innen an Projekten des spezifischen Ziels B.2)	Stärker entwickelte Regionen	Anteil	20,00			54,00	47,00	60,00	2,70			14,00	16,00	13,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OB12	Sonstige benachteiligte Personen sowie Menschen mit Behinderung	Stärker entwickelte Regionen	720,00	411,00	309,00	939,00	578,00	361,00	209,00	148,00	61,00	0,00	0,00	0,00
OB21	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose sowie Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	901,00	448,00	453,00	363,00	172,00	191,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
OB22a	Über 54-jährige (Teil von allen Teilnehmer/innen an Projekten des spezifischen Ziels B.2)	Stärker entwickelte Regionen	14,00	15,00	13,00	26,00	16,00	34,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						199,00	157,00	42,00				60,00	20,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						3.766,00	2.363,00	1.403,00				901,00	617,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						15.032,00	9.021,00	6.011,00				3.671,00	2.333,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	CO06 Unter 25-Jährige	Verhältnis	71,00%	%	%	14.444,00	8.579,00	5.865,00	0,96			3.483,00	2.270,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						2.622,00	1.734,00	888,00				691,00	363,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						8.857,00	5.526,00	3.331,00				2.376,00	1.405,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						2.052,00	1.358,00	694,00				1.358,00	694,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						1.092,00	725,00	367,00				725,00	367,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	81,00	16,00	16,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.024,00	511,00	438,00	275,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	3.288,00	2.228,00	2.003,00	1.417,00	59,00	33,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	3.071,00	2.155,00	1.966,00	1.407,00	59,00	33,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	631,00	283,00	412,00	242,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.228,00	1.351,00	907,00	567,00	15,00	8,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

1.4. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018					
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert		Jährlich insgesamt		Qualitativ	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Qualitativ

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10i

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.439,00	849,00	590,00				483,00	266,00	217,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				859,00	498,00	361,00				320,00	179,00	141,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				20.602,00	12.551,00	8.051,00				6.120,00	3.770,00	2.350,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				2.195,00	1.738,00	457,00				744,00	567,00	177,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				123,00	78,00	45,00				71,00	45,00	26,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	37.026,00			21.131,00	12.684,00	8.447,00	0,57			6.263,00	3.777,00	2.486,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				9,00	7,00	2,00				4,00	3,00	1,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				9,00	7,00	2,00				4,00	3,00	1,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				21.654,00	13.102,00	8.552,00				6.509,00	3.962,00	2.547,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				330,00	252,00	78,00				117,00	87,00	30,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				180,00	124,00	56,00				48,00	32,00	16,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				13.019,00	8.204,00	4.815,00				4.301,00	2.697,00	1.604,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				142,00	95,00	47,00				30,00	24,00	6,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				25,00	22,00	3,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					22.173,00						6.679,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	427,00	255,00	172,00	527,00	326,00	201,00	2,00	2,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	245,00	147,00	98,00	292,00	170,00	122,00	2,00	2,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	6.814,00	4.123,00	2.691,00	5.482,00	3.361,00	2.121,00	2.186,00	1.297,00	889,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	591,00	474,00	117,00	859,00	697,00	162,00	1,00	0,00	1,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	30,00	23,00	7,00	22,00	10,00	12,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	7.017,00	4.198,00	2.819,00	5.665,00	3.412,00	2.253,00	2.186,00	1.297,00	889,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	7.168,00	4.325,00	2.843,00	5.790,00	3.516,00	2.274,00	2.187,00	1.299,00	888,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	74,00	54,00	20,00	138,00	111,00	27,00	1,00	0,00	1,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	29,00	22,00	7,00	103,00	70,00	33,00	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	4.487,00	2.798,00	1.689,00	3.483,00	2.246,00	1.237,00	748,00	463,00	285,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	38,00	23,00	15,00	22,00	16,00	6,00	52,00	32,00	20,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	25,00	22,00	3,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		7.271,00			6.035,00			2.188,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OC12a	Unter 25-Jährige mit Migrationshintergrund	Stärker entwickelte Regionen	Anteil	50,00			204,00	207,00	197,00	4,08			59,00	59,00	58,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OC12a	Unter 25-Jährige mit Migrationshintergrund	Stärker entwickelte Regionen	59,00	59,00	57,00	52,00	53,00	50,00	34,00	36,00	32,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde - C / 10iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						27,00	12,00	15,00				4,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						2.681,00	1.194,00	1.487,00				516,00	548,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						5.552,00	2.440,00	3.112,00				997,00	1.094,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						1.509,00	677,00	832,00				278,00	294,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						3.490,00	1.576,00	1.914,00				668,00	655,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						1.610,00	707,00	903,00				707,00	903,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						47,00	20,00	27,00				20,00	27,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						952,00	436,00	516,00				436,00	516,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017		2016		2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	3,00	1,00	4,00	10,00	1,00	4,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	425,00	595,00	252,00	339,00	1,00	5,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	962,00	1.300,00	480,00	712,00	1,00	6,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	258,00	367,00	140,00	170,00	1,00	1,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	646,00	835,00	261,00	423,00	1,00	1,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

1.5. Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2018						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
EC21	Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an freiwilligen Jahren eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Zahl)		Verhältnis	80,00%			102,51			82,01%	79,48%	82,78%	93,70%	92,80%	94,30%	
EC22	Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an Weiterbildungsprojekten für Arbeitslose eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Verhältnis (Zahl)		Verhältnis	70,00%			99,91			69,94%	67,48%	72,13%	75,10%	73,80%	76,40%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017						2016									
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer
EC21	Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an freiwilligen Jahren eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	77,74%	74,75%	78,48%	95,10%	93,80%	95,90%				68,32%	63,73%	69,42%	95,90%	96,90%	95,30%	
EC22	Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an Weiterbildungsprojekten für Arbeitslose eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	67,77%	64,36%	70,60%	73,50%	70,40%	76,20%				61,80%	57,30%	65,30%	61,80%	57,30%	65,30%	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014									
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer
EC21	Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an freiwilligen Jahren eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	35,00%	25,00%	37,50%	35,00%	25,00%	37,50%				%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	
EC22	Teilnehmer/innen, die nach der Teilnahme an Weiterbildungsprojekten für Arbeitslose eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%				%	%	%	0,00%	0,00%	0,00%	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C / 10iii

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				6.602,00	3.185,00	3.417,00				1.960,00	1.056,00	904,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				4.709,00	2.194,00	2.515,00				1.533,00	818,00	715,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				2.023,00	794,00	1.229,00				537,00	210,00	327,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				798,00	306,00	492,00				220,00	81,00	139,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				155,00	61,00	94,00				46,00	18,00	28,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				5.413,00	2.668,00	2.745,00				1.573,00	842,00	731,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				249,00	109,00	140,00				78,00	45,00	33,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				247,00	108,00	139,00				78,00	45,00	33,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				5.145,00	2.576,00	2.569,00				1.622,00	891,00	731,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				2.955,00	1.186,00	1.769,00				796,00	334,00	462,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				680,00	278,00	402,00				125,00	59,00	66,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				4.951,00	2.335,00	2.616,00				1.523,00	823,00	700,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				83,00	39,00	44,00				24,00	11,00	13,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				10,00	5,00	5,00				0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					8.782,00						2.543,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	2.356,00	1.139,00	1.217,00	2.268,00	985,00	1.283,00	18,00	5,00	13,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	1.647,00	767,00	880,00	1.517,00	605,00	912,00	12,00	4,00	8,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	552,00	237,00	315,00	511,00	183,00	328,00	423,00	164,00	259,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	176,00	72,00	104,00	114,00	41,00	73,00	288,00	112,00	176,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	52,00	19,00	33,00	46,00	19,00	27,00	11,00	5,00	6,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.719,00	876,00	843,00	1.670,00	777,00	893,00	451,00	173,00	278,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	110,00	41,00	69,00	61,00	23,00	38,00	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	109,00	40,00	69,00	60,00	23,00	37,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	1.725,00	871,00	854,00	1.715,00	773,00	942,00	83,00	41,00	42,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	951,00	415,00	536,00	847,00	304,00	543,00	361,00	133,00	228,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	284,00	109,00	175,00	263,00	110,00	153,00	8,00	0,00	8,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	1.729,00	818,00	911,00	1.638,00	670,00	968,00	61,00	24,00	37,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	31,00	14,00	17,00	27,00	14,00	13,00	1,00	0,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	9,00	5,00	4,00	1,00	0,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		2.960,00			2.825,00			454,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		0,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - C

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OC21	Unter 25-Jährige, die an Projekten der freiwilligen Jahre teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	Zahl	3.428,00			2.098,00	802,00	1.296,00	0,61			562,00	210,00	352,00
OC22	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Projekten der Weiterbildung teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	15.693,00			6.480,00	3.132,00	3.348,00	0,41			1.918,00	1.035,00	883,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OC21	Unter 25-Jährige, die an Projekten der freiwilligen Jahre teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	540,00	217,00	323,00	545,00	202,00	343,00	451,00	173,00	278,00	0,00	0,00	0,00
OC22	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose, die an Projekten der Weiterbildung teilnehmen	Stärker entwickelte Regionen	2.329,00	1.130,00	1.199,00	2.233,00	967,00	1.266,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Prioritätsachsen für technische Hilfe

Prioritätsachse	D - Technische Hilfe
-----------------	----------------------

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI - D

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2018		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OD11	Anzahl der bewilligten Projekte		Bewilligungen	2.200,00			997,00			0,45			230,00		
OD21	Anzahl an vertiefenden Studien		Studien	6,00			1,00			0,17			0,00		
OD31	Anzahl an Informationsveranstaltungen zur Förderung durch den ESF		Jährliche Aktionen zur Information und Publizität	7,00			4,00			0,57			1,00		
OD32	Anzahl an Publikationen zur Steigerung der Bekanntheit des ESF		Publikationen	20,00			23,00			1,15			9,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2017			2016			2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
OD11	Anzahl der bewilligten Projekte		402,00			338,00			27,00			0,00		
OD21	Anzahl an vertiefenden Studien		1,00			0,00			0,00			0,00		
OD31	Anzahl an Informationsveranstaltungen zur Förderung durch den ESF		0,00			1,00			1,00			1,00		
OD32	Anzahl an Publikationen zur Steigerung der Bekanntheit des ESF		6,00			4,00			4,00			0,00		

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2018 Insgesamt kumuliert	2018 Männer kumuliert	2018 Frauen kumuliert	2018 Jährlich insgesamt	2018 Jährlich insgesamt Männer	2018 Jährlich insgesamt Frauen
A	F	FA	Finanzindikator Prioritätsachse A	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	24.349.514,55					
A	O	OA31	Anzahl der Gründungsinteressierten	Teilnehmer/innen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	3.115,00	1.310,00	1.805,00	1.216,00	527,00	689,00
B	F	FB	Finanzindikator Prioritätsachse B	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	23.366.606,58					
B	O	OB12	Sonstige benachteiligte Personen sowie Menschen mit Behinderung	Teilnehmer	ESF	Stärker entwickelte Regionen	2.858,00	1.719,00	1.139,00	990,00	582,00	408,00
C	F	FC	Finanzindikator Prioritätsachse C	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	46.142.975,96					
C	O	LRC	Unter 25-Jährige, die an Projekten der Investitionspriorität 10i oder an Projekten der freiwilligen Jahre (Investitionspriorität 10iii) teilnehmen	Zahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	23.229,00			6.825,00		

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2017 Insgesamt kumuliert	2016 Insgesamt kumuliert	2015 Insgesamt kumuliert	Anmerkungen
A	F	FA	Finanzindikator Prioritätsachse A	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	8.479.642,71	0,00	0,00	
A	O	OA31	Anzahl der Gründungsinteressierten	Teilnehmer/innen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1.899,00	782,00	0,00	
B	F	FB	Finanzindikator Prioritätsachse B	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	9.199.156,34	0,00	0,00	
B	O	OB12	Sonstige benachteiligte Personen sowie Menschen mit Behinderung	Teilnehmer	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1.868,00	1.148,00	209,00	
C	F	FC	Finanzindikator Prioritätsachse C	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	36.160.975,95	0,00	0,00	
C	O	LRC	Unter 25-Jährige, die an Projekten der Investitionspriorität 10i oder an Projekten der freiwilligen Jahre (Investitionspriorität 10iii) teilnehmen	Zahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	16.404,00	8.847,00	2.637,00	

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	2014 Insgesamt kumuliert
A	F	FA	Finanzindikator Prioritätsachse A	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
A	O	OA31	Anzahl der Gründungsinteressierten	Teilnehmer/innen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
B	F	FB	Finanzindikator Prioritätsachse B	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
B	O	OB12	Sonstige benachteiligte Personen sowie Menschen mit Behinderung	Teilnehmer	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
C	F	FC	Finanzindikator Prioritätsachse C	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00
C	O	LRC	Unter 25-Jährige, die an Projekten der Investitionspriorität 10i oder an Projekten der freiwilligen Jahre (Investitionspriorität 10iii) teilnehmen	Zahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	

Prioritätsachse	Art des Indikators	ID	Indikator	Einheit für die Messung	Fonds	Regionenkategorie	Etappenziel für 2018 insgesamt	Etappenziel für 2018 Männer	Etappenziel für 2018 Frauen	Endziel (2023) insgesamt	Endziel (2023) Männer	Endziel (2023) Frauen
A	F	FA	Finanzindikator Prioritätsachse A	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	27146535			106.289.566,00		
A	O	OA31	Anzahl der Gründungsinteressierten	Teilnehmer/innen	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1643			6.445,00		
B	F	FB	Finanzindikator Prioritätsachse B	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	26.477.483,00			103.669.958,00		
B	O	OB12	Sonstige benachteiligte Personen sowie Menschen mit Behinderung	Teilnehmer	ESF	Stärker entwickelte Regionen	1745			6.843,00		
C	F	FC	Finanzindikator Prioritätsachse C	Euro	ESF	Stärker entwickelte Regionen	51.849.245			203.010.574,00		
C	O	LRC	Unter 25-Jährige, die an Projekten der Investitionspriorität 10i oder an Projekten der freiwilligen Jahre (Investitionspriorität 10iii) teilnehmen	Zahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	10316			40.454,00		

3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

(wie in Anhang II Tabelle 1 in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014 der Kommission (Muster für die Übermittlung von Finanzdaten) festgelegt)

Prioritätsachse	Fonds	Regionenkategorie	Berechnungsgrundlage	Finanzmittel insgesamt	Kofinanzierungsatz	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben	Total eligible expenditure incurred by beneficiaries and paid by 31/12/2018 and certified to the Commission
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	106.289.566,00	50,00%	56.258.146,08	52,93%	53.962.166,75	24.229.398,97	22,80%	115	24.349.514,55
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	103.669.958,00	50,00%	53.396.299,58	51,51%	47.527.337,74	22.674.733,88	21,87%	232	23.366.606,58
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	203.010.574,00	50,00%	127.741.645,72	62,92%	125.639.657,95	68.103.320,83	33,55%	646	46.142.975,96
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	17.207.086,00	50,00%	15.273.206,42	88,76%	15.273.206,42	1.928.940,41	11,21%	4	
Insgesamt	ESF	Stärker entwickelte Regionen		430.177.184,00	50,00%	252.669.297,80	58,74%	242.402.368,86	116.936.394,09	27,18%	997	93.859.097,09
Insgesamt				430.177.184,00	50,00%	252.669.297,80	58,74%	242.402.368,86	116.936.394,09	27,18%	997	93.859.097,09

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	01	07		07, 08, 08, 08, 08, 08, 08	07	DE300	2.637.889,73	2.603.761,44	1.504.950,81	13
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	01	07		07, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	6.958.455,98	6.825.479,65	4.105.728,83	38
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	1.447.020,39	1.431.630,39	0,00	3
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		07, 08, 08, 08, 08, 08, 08	07	DE300	3.138.043,68	2.929.085,09	1.443.337,62	9
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	10	DE300	609.729,56	538.260,07	500.797,29	1
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		04, 08, 08, 08, 08, 08, 08	13	DE300	609.118,61	609.118,61	15.239,63	1
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		04, 08, 08, 08, 08, 08, 08	19	DE300	4.287.802,62	4.287.802,62	549.282,25	1
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		07, 08, 08, 08, 08, 08, 08	23	DE300	406.785,78	294.353,72	57.744,38	1
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	23	DE300	4.999.027,22	4.330.471,86	2.596.654,77	18
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		04, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	7.180.408,72	7.180.408,72	1.903.771,60	5
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		07, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	6.002.688,56	5.933.390,12	1.400.885,82	10
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	106	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	17.981.175,23	16.998.404,46	10.151.005,97	15
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06, 08, 08, 08, 08, 08, 08	08	DE300	10.000,00	10.000,00	10.000,00	1
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	08	DE300	608.008,53	595.825,97	0,00	1
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02, 08, 08, 08, 08, 08, 08	13	DE300	750.000,19	723.214,47	365.274,80	2
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06, 08, 08, 08, 08, 08, 08	13	DE300	9.995,66	9.995,66	9.995,66	1
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		02, 08, 08, 08, 08, 08, 08	15	DE300	198.471,51	198.471,51	73.558,13	1
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		06, 08, 08, 08, 08, 08, 08	15	DE300	8.472,61	8.472,61	8.472,61	1
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	15	DE300	532.818,99	532.818,99	0,00	1

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
							08, 08							
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	02, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	19	DE300	1.121.277,40	856.879,08	314.637,44	4	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	06, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	19	DE300	306.598,12	276.967,53	74.611,64	14	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	19	DE300	1.801.850,39	1.661.792,35	898.287,30	12	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	02, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	20	DE300	119.035,89	119.035,89	118.113,47	1	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	06, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	20	DE300	3.383.561,38	3.382.951,78	246.907,20	45	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	20	DE300	17.536.380,67	15.947.789,90	11.862.412,11	27	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	02, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	21	DE300	336.995,35	336.995,35	120.368,12	1	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	06, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	21	DE300	213.879,76	213.879,76	154.205,51	22	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	21	DE300	2.529.055,33	2.214.610,35	1.873.061,21	10	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	06, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	23	DE300	47.913,31	47.913,31	44.226,94	5	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	23	DE300	581.419,32	460.994,68	149.077,21	1	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	02, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	8.651.064,79	7.473.564,72	2.662.469,20	18	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	06, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	5.680.171,35	5.099.861,10	772.949,52	43	
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	8.969.329,03	7.355.302,73	2.916.105,81	21	
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	19	DE300	20.780.220,85	20.752.730,91	6.187.436,29	12	
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07	06, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	6.609.018,95	6.609.018,95	3.842.097,49	7	
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	24.150.503,22	24.150.503,22	16.197.790,50	145	
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07	01, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	22	DE300	4.390.800,00	4.066.800,00	0,00	3	
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07	08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	23	DE300	3.402.003,77	3.240.330,93	1.504.721,21	7	
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07	01, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	10.829.251,84	9.897.262,85	10.382.877,80	9	

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension " Art des Gebiets "	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension " Thematisches Ziel "	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension " Gebiet "	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	57.579.847,09	56.923.011,09	29.988.397,54	463
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	13.720.000,00	13.720.000,00	1.928.940,41	2
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	122	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	1.153.206,42	1.153.206,42	0,00	1
D	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123	01	01	07		08, 08, 08, 08, 08, 08, 08, 08	24	DE300	400.000,00	400.000,00	0,00	1

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen

1	2	3	4	5	6
Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	Prioritätsachse	Höhe der Unionsunterstützung, die für eine Überkreuzfinanzierung genutzt werden soll, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 3/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)	Höhe der Unionsunterstützung, genutzt im Rahmen der Überkreuzfinanzierung, basierend auf bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachten förderfähigen Ausgaben (EUR)	Als Anteil der Unionsunterstützung für die Prioritätsachse (%) (Spalte 5/Unionsunterstützung für die Prioritätsachse × 100)
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	A	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	B	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	C	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	D	0,00		0,00	

Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF)

Höhe der Ausgaben, die außerhalb der Union im Rahmen der thematischen Ziele 8 und 10 anfallen dürften, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 1/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)	Förderfähige Ausgaben, angefallen außerhalb der Union, bei der Verwaltungsbehörde geltend gemacht durch den Begünstigten (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 3/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)
0,00		0,00	

4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Synthese der Feststellungen aller Bewertungen des Programms, die während des vorangegangenen Haushaltsjahres bereitgestellt wurden, mit Verweis auf Titel und Bezugszeitraum der herangezogenen Bewertungsberichte

Bislang wurde eine der sechs im Bewertungsplan vorgesehenen Bewertungsstudien abgeschlossen. Die Studie „Implementationsuntersuchung zum Start der Förderperiode 2014-2020“ wurde im Jahr 2017 vorgelegt und im Arbeitskreis ESF diskutiert. Die Bewertungsergebnisse wurden im Durchführungsbericht 2017 ausführlich dargestellt. Die Studie wurde auf der Webseite des ESF veröffentlicht. Im Jahr 2018 wurde keine weiteren Bewertungsstudien abgeschlossen (siehe zum Stand der Bewertungsarbeiten Kapitel 12.1 dieses Berichts).

Name	Fund	From month	From year	To month	To year	Type of evaluation	Thematic objective	Topic	Findings
------	------	------------	-----------	----------	---------	--------------------	--------------------	-------	----------

6 PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND Vorgenommene MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

Die Herleitung der Vereinfachten Kostenoptionen (insbesondere Standardeinheitskosten) hat sich als ein aufwändiger Prozess erwiesen. Die umfangreiche Anwendung auf nahezu sämtliche Förderinstrumente hat zusätzliche Kapazitäten in vielen Fachstellen und den beiden zwischengeschalteten Stellen gebunden. Hierzu tragen auch die Nacharbeiten bei, die aufgrund von Feststellungen der Prüfbehörde erforderlich werden.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, gegebenenfalls mit Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen

7. BÜRGERINFO

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen und abschließenden Durchführungsberichte soll veröffentlicht und als separate Datei als Anhang des jährlichen bzw. des abschließenden Durchführungsberichts hochgeladen werden.

Die Bürgerinfo können Sie in der Anwendung SFC2014 unter Allgemeines -> Dokumente hochladen/abrufen.

8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE

9. OPTIONAL FÜR DEN 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT, GILT NICHT FÜR ANDERE KURZBERICHTE: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Tabelle 14: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden allgemeinen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	-----------

Tabelle 15: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden thematischen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Konditionalität	Ex-ante-	Kriterien, erfüllt	nicht	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme abgeschlossen	bei	Fristende	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung
-------------------------------	----------	-----------------------	-------	-------------------------	-------	-----------------------	---------------------------	-----	-----------	----------------------	--	-----------

10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (ARTIKEL 101 BUCHSTABE H UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

10.1. Großprojekte

Tabelle 12: Großprojekte

Projekt	CCI-Nr.	Status GP	Gesamtinvestitionen	Förderfähige Gesamtkosten	Geplantes Datum für Mitteilung/Übermittlung	Datum der stillschweigenden Einwilligung/Genehmigung durch die Kommission	Geplanter Beginn der Durchführung (Jahr, Quartal)	Geplanter Abschluss	Prioritätsachse/Investitionsprioritäten	Derzeitiger Stand der Durchführung – finanzieller Fortschritt (% der der Kommission bescheinigten Ausgaben im Vergleich zu den förderfähigen Gesamtkosten)	Derzeitiger Stand der Durchführung – physischer Fortschritt	Wichtigste Outputs	Datum der Unterzeichnung des ersten Vertrags über die Arbeiten	Anmerkungen
---------	---------	-----------	---------------------	---------------------------	---	---	---	---------------------	---	--	---	--------------------	--	-------------

Erhebliche Probleme während der Durchführung von Großprojekten und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung.

--

Etwaige geplante Änderungen bei der Auflistung der Großprojekte im operationellen Programm

--

10.2. Gemeinsame Aktionspläne

Fortschritt bei der Durchführung der verschiedenen Phasen der gemeinsamen Aktionspläne

--

Tabelle 13: Gemeinsame Aktionspläne

Titel gemeinsamer Aktionsplan	CCI- Nr.	Phase der Durchführung gemeinsamer Aktionsplan	Förderfähige Gesamtkosten	Öffentliche Unterstützung insgesamt	Beitrag des operationellen Programms zum gemeinsamen Aktionsplan	Prioritätsache	Art des gemeinsamen Aktionsplans	[geplante] Einreichung bei der Kommission	[geplanter] Beginn der Durchführung	[geplanter] Abschluss	Wichtigste Outputs und wichtigste Ergebnisse	Der bescheinigte Gesamtausgaben	Kommission förderfähige	Anmerkungen
-------------------------------------	-------------	--	------------------------------	---	--	----------------	--	---	--	--------------------------	--	------------------------------------	----------------------------	-------------

Erhebliche Probleme und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung

--

TEIL B
IN DEN JAHREN 2017 UND 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND
ABSCHLIESSENDER DURCHFÜHRUNGSBERICHT

(Artikel 50 Absatz 4 sowie Artikel 111 Absätze 3 und 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS

(ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
-----------------	---

Die Prioritätsachse A des Berliner ESF-Programms umfasst zwei Investitionsprioritäten mit drei spezifischen Zielen (SZ), die mit insgesamt sieben Förderinstrumenten umgesetzt werden. Während sich die Maßnahmen im SZ A.1 der Investitionspriorität 8iv auf die Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen konzentrieren, unterstützen die Förderansätze der Investitionspriorität 8v im SZ A.2 die Qualifizierung von Beschäftigten und die Förderansätze im SZ A.3 die Realisierung von Gründungsvorhaben.

Für die Prioritätsachse A sind im Leistungsrahmen ein Finanzindikator und ein Outputindikator definiert und mit Zielwerten für 2018 und 2023 unterlegt. Die Indikatoren zeigen Ende 2018 folgende Zielerreichung:

- Der Etappenzielwert des Finanzindikators liegt bei rund 27,1 Mio. €. In den Zahlungsanträgen an die Europäische Kommission wurden förderfähige Gesamtkosten in Höhe von rund 24,3 Mio. € erklärt, die bis zum 31.12.2018 entstanden sind, das sind 89,7% des Etappenzielwerts. Da der Mindestwert von 85% des Etappenzielwerts erreicht wurde, ist das Etappenziel für den Finanzindikator erreicht. Dass der Anteil der Ausgaben am Etappenzielwert nicht höher ausfällt, erklärt sich aus dem relativ späten Förderbeginn, der sich vor allem aufgrund der umfassenden verwaltungstechnischen Umstellungen der ESF-Umsetzung zu Beginn der Förderperiode in Berlin ergeben hat (siehe hierzu auch Kap. 17). Bezogen auf den Zielwert 2023 liegt die Verwirklichungsquote bei 22,9%.
- Als Outputindikator wurde mit dem Änderungsantrag 2018 die Anzahl der Gründungsinteressierten (OA31) festgelegt, die mit der Förderung im spezifischen Ziel A.3 erreicht werden. Der Etappenzielwert von 1.643 Personen wurde mit einem Ist-Stand von insgesamt 3.115 Gründungsinteressierten übertroffen. Die Realisierungsquote liegt Ende 2018 bei 189,6% des Etappenziels. Die Verwirklichungsquote mit Bezug zum Zielwert 2023 liegt bei 48,3%.

Darüber hinaus wurden für die Prioritätsachse A in den drei spezifischen Zielen zwei weitere Output- und vier Ergebnisindikatoren mit Zielwerten für das Jahr 2023 festgelegt.

Das **SZ A.1** wird über das FI 1 „Frauenspezifische berufliche Orientierung/ Qualifizierung“ umgesetzt. Die Projekte zielen auf die Unterstützung des beruflichen Wiedereinstiegs von Frauen nach langjähriger Arbeitslosigkeit bzw. Nichterwerbstätigkeit, auf die berufliche Umorientierung und Höherqualifizierung sowie auf die zielgruppengerechte Unterstützung von Migrantinnen bei der Integration in Erwerbstätigkeit. In Bezug auf den Umsetzungsstand zum 31.12.2018 lassen sich hier folgende Aussagen

treffen:

- Auf Outputebene ist vorgesehen, dass bis zum Ende der Förderperiode insgesamt 3.315 Teilnehmerinnen an Projekten der beruflichen Orientierung und Qualifizierung für Frauen (OA11) des FI 1 partizipieren. Bis zum 31.12.2018 traten insgesamt 1.764 Frauen in die entsprechenden Projekte ein. Die Zielerreichung liegt bei guten 53,2%. Gegenüber den Vorjahren hat das Fördergeschehen deutlich an Dynamik gewonnen. Traten in den Jahren davor jährlich jeweils knapp 500 Teilnehmerinnen in Projekte des FI 1 ein, waren es 2018 mit 774 Eintritten deutlich mehr.
- Insgesamt sollen auf der Ergebnisebene 80% der Teilnehmerinnen nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen (CR03). Von den bis Ende 2018 ausgetretenen 1.555 Frauen haben insgesamt 1.233 eine Qualifizierung erworben. Der Zielwert wurde mit 79,3% nahezu erreicht. Werden nur die Austritte des Jahres 2018 zugrunde gelegt, ergibt sich ein Wert von 80,8%, der knapp über dem quantifizierten OP-Zielwert liegt.

Das **SZ A.2** beinhaltet die Weiterbildung von sozialpädagogischen Fachkräften (FI 2), innovative Qualifizierungsangebote (FI 3) und die Qualifizierung in der Kulturwirtschaft (FI 4). Im Zuge der für ehemalige Air Berlin-Mitarbeiter/innen in 2018 entstandenen Sondersituation wurde das FI 3 auch zur Qualifizierung der in eine Transfergesellschaft einmündenden Beschäftigten genutzt. In Bezug auf die Umsetzung im SZ A.2 zeigt sich folgendes Bild:

- Auf Outputebene setzt sich das OP das Ziel, insgesamt 12.048 Erwerbstätige über die Teilnahme an Projekten zur Erhöhung des Qualifikationsniveaus zu unterstützen. Bis Ende 2018 nahmen 6.682 Personen an den Projekten teil. Damit konnte das quantifizierte Ziel für die gesamte Förderperiode bereits zu 55,5% erreicht werden.
- Auf der Ergebnisebene ist angestrebt, dass 84% aller Teilnehmenden im SZ A.2, die bei Eintritt erwerbstätig waren, nach ihrer Teilnahme eine Qualifikation erlangen (EA21). Insgesamt schlossen von den 4.265 Austritten 4.178 Personen die Maßnahme mit einer Qualifikation ab. Der entsprechende Anteil von 98,0% liegt deutlich über dem anvisierten Zielwert. Ausschließlich auf Austritte des Jahres 2018 bezogen, ergibt sich ein Wert von praktisch derselben Größe (98,6%).

Im Zentrum des **SZ A.3** steht die Unterstützung von innovativen und wachstumsorientierten Gründungen im Kontext der Hochschulen bzw. von Wissenschaft und Forschung. Dies betrifft sowohl die intensive Förderung konkreter Gründungsvorhaben (FI 5) als auch die Unterstützung allgemeinerer Angebote der Hochschulen zur Gründungsberatung und Gründungsunterstützung (FI 6). Außerhalb von Hochschulen und Forschung werden spezielle Beratungsangebote für Gründerinnen und Unternehmerinnen gefördert (FI 7). Mit der OP-Änderung des Jahres 2018 wurde das FI 5, mit dem technologieorientierte Gründungskonzepte an Hochschulen, Gründungszentren, Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt gezielt gefördert werden, finanziell aufgestockt, da hier erhebliche Wachstumseffekte und große Potenziale für den Aufbau hochwertiger Beschäftigung erwartet werden.

Der gute Umsetzungsstand beim SZ A.3 bezogen auf den Outputindikator OA31 ist bereits oben bei den Ausführungen zum Leistungsrahmen dargestellt worden. Im Hinblick auf die Ergebnisse ist der folgende Stand festzustellen:

- Zum einen sollen 85% aller Teilnehmenden an Projekten des FI 5 „Innovative Gründungen“ nach Teilnahme einen Arbeitsplatz haben bzw. selbstständig sein (EA31). Auf Basis des Monitorings zeigt sich ein Ist-Wert von lediglich 59,2% für alle Austritte bis Ende 2018 (Männer 61,7%, Frauen 54,4%). Allerdings ist der Aussagegehalt dieses Werts noch eingeschränkt. Denn für einen erheblichen Teil der Austritte des Jahres 2018 fehlten zum Zeitpunkt der Auswertungen für den Durchführungsbericht im TRS noch die Daten zum Erwerbsstatus vier Wochen nach Austritt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass gegenwärtig der Verbleib in Beschäftigung bzw. Selbstständigkeit unterzeichnet wird.
- Zum anderen setzt sich das OP das Ziel, dass 83% der Teilnehmenden in den Instrumenten FI 6 „Existenzgründung an Hochschulen“ und 7 „Beratung von Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen / Existenzgründungskurse“ nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen (EA32). Das Ziel wurde mit einem Wert von 80,8% aller bis Ende 2018 erfolgten Austritte knapp unterschritten. Die leichte Zielunterschreitung ergibt sich durch die unterdurchschnittliche Zielerreichung im FI 7 (73,3% mit im TRS erfasstem Erwerb einer Qualifikation), während im FI 6 das Ergebnisziel deutlich übertroffen wurde (89,2%). Unterdurchschnittlich ist die Zielerreichung auch für Austritte des Jahres 2018 mit einem Wert von 78,6%.

Erstmals werden im Jahresbericht 2018 die Ergebnisse zu den **längerfristigen Ergebnisindikatoren** dargestellt. Nach Investitionsprioritäten differenziert zeigt sich folgendes Bild:

- Für die Investitionspriorität 8iv (SZ A.1) ist vor allem der langfristige Ergebnisindikator CR06 relevant (Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbstständige). Von den Frauen, die bis Ende Juni 2018 die Teilnahme an den Projekten der beruflichen Qualifizierung und Orientierung des FI 1 beendet hatten, hatten sechs Monate nach Austritt 25,0% einen Arbeitsplatz im Sinne des Indikators. Von diesen befand sich der größte Teil (16,4% aller Austritte) in abhängiger Beschäftigung. 3,1% waren in betrieblicher Ausbildung, 4,6% waren selbstständig oder als mithelfende Familienangehörige tätig und weitere 0,9% waren in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt.
- In der Investitionspriorität 8v hatten von den bei Eintritt entweder arbeitslosen oder nicht erwerbstätigen Teilnehmenden sechs Monate nach Austritt 36,6% einen Arbeitsplatz im Sinne des Ergebnisindikators CR06 bzw. waren erwerbstätig. Mit einem Anteil von 27,7% aller Austritte hatte die Selbstständigkeit erwartungsgemäß die größte Bedeutung. 8,1% der Austritte waren als Arbeitnehmer/innen beschäftigt. Bei den Personen, die nach sechs Monaten keine Arbeit aufgenommen haben, handelt es sich in hohem Maße um Studierende (vor allem aus dem Förderinstrument 6), die ihr Studium fortsetzten.
- Für Personen, die bei Eintritt abhängig erwerbstätig waren, gilt der längerfristige Ergebnisindikator CR07 „Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monate nach ihrer Teilnahme verbessert hat“. Mit dem Indikator werden drei Arten von Verbesserung der Erwerbssituation erfasst: (1) Der Wechsel von atypischer Beschäftigung (befristeter Vertrag, Minijob, Leiharbeit) zu typischer Beschäftigung, (2) der Wechsel von einer ungewollten Teilzeitbeschäftigung in eine Vollzeitbeschäftigung und (3) die Aufnahme einer Tätigkeit, die mit einer höheren Qualifikation bzw. mit mehr Verantwortung verbunden ist. Von den bei Eintritt abhängig erwerbstätigen Teilnehmenden an Projekten der Investitionspriorität 8v war für 20,7% sechs Monate nach Austritt eine Verbesserung der Arbeitsmarktsituation im Sinne des Indikators CR07 zu verzeichnen. 18,8% aller Austritte gingen einer qualifizierteren Tätigkeit nach bzw. hatten mehr Verantwortung. 4,2% konnten von einer atypischen in eine typische Beschäftigung wechseln, und 0,8% gelang der Übergang von einer ungewollten Teilzeit- in eine Vollzeittätigkeit.

Bei der Interpretation dieser Werte ist zu berücksichtigen, dass die in der Investitionspriorität 8v geförderten Projekte nur zum Teil auf die Art von Veränderungen zielen, die mit dem längerfristigen Ergebnisindikator CR07 abgebildet werden.

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung der Armut und jeglicher Art von Diskriminierung
-----------------	---

Die Prioritätsachse B konzentriert sich auf die Investitionspriorität 9i „Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit“. Umgesetzt werden hier fünf Förderinstrumente, die sich auf zwei spezifische Ziele verteilen.

Das **SZ B.1 „Stärkung der sozialen Integration und der Beschäftigungsfähigkeit von Personen mit besonderem Unterstützungsbedarf am Arbeitsmarkt“** ist darauf ausgerichtet, die Beschäftigungsfähigkeit und die Chancen auf eine Eingliederung in den Arbeitsmarkt bei Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen zu erhöhen. Auf diese Weise soll ein Beitrag zur Verringerung von Armut und sozialer Ausgrenzung geleistet werden. Innerhalb des Förderinstrumentariums ermöglicht das FI 9 Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung für funktionale Analphabetinnen und Analphabeten. Das FI 10 unterstützt Projekte der Qualifizierung, Beschäftigung und sozialpädagogischen Unterstützung für Suchtmittelabhängige bzw. Suchtmittelgefährdete und setzt hierbei niedrigschwellig an der Stabilisierung von Persönlichkeit und Lebensverhältnissen an. Das FI 11 beinhaltet die berufliche Qualifizierung, das Coaching und die sozialpädagogische Begleitung von Menschen mit Behinderung sowie die Unterstützung der Integration in den Arbeitsmarkt im Anschluss an die Maßnahme.

Demgegenüber setzt das **SZ B.2 „Integration von besonders arbeitsmarktfernen und von sozialer Ausgrenzung betroffenen Personen durch lokale Initiativen“** darauf, durch lokale Strategien und durch im Bezirk bzw. im Stadtteil ansetzende Projekte die soziale Teilhabe und die Beschäftigungsfähigkeit zu fördern. Der Fokus liegt auf besonders arbeitsmarktfernen und von Ausgrenzung bedrohten Personen. Im Rahmen des spezifischen Ziels umfasst das FI 12 die Förderung des Ehrenamts im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements durch Qualifizierungsangebote. Das nach dem Änderungsantrag im Jahr 2018 angepasste FI 13 (neu) unterstützt lokale Modellprojekte zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration von besonders arbeitsmarktfernen Personen (PEB), wobei die Projekte in Kontext der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit stehen. Zum Instrument gehören auch Mikroprojekte, die der Stabilisierung und der Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von arbeitsmarktfernen Gruppen in ihrem lokalen Umfeld dienen und aus denen häufig PEB-Projekte hervorgehen.

Bei den im Leistungsrahmen für die Prioritätsachse B definierten beiden Indikatoren zeigt sich folgende Zielerreichung:

- Der Etappenzielwert des Finanzindikators liegt bei rund 26,5 Mio. €. Die bis Ende 2018 tatsächlich getätigten und in Zahlungsanträge an die Europäischen Kommission eingegangenen förderfähigen Gesamtausgaben beliefen sich auf ca. 23,4 Mio. € bzw. 88,3% des Etappenzielwerts. Das Etappenziel (mindestens 85% des Zielwerts) wurde damit erreicht. Dass der Istwert des Finanzindikators nicht noch höher ausfiel, liegt an den bereits oben für den Leistungsrahmen der

Prioritätsachse A aufgeführten Gründen (relativ später Förderbeginn vor allem wegen grundlegender Veränderungen des Verwaltungs- und Kontrollsystems).

- Als Outputindikator des Leistungsrahmens wurde die Anzahl der sonstigen benachteiligten Personen sowie der Menschen mit Behinderung (OB12) festgelegt, die mit den zielgruppenspezifischen Förderangeboten im SZ B.1 erreicht werden sollen. Der Etappenzielwert von 1.745 Personen wurde mit einem Ist-Stand Ende 2018 von 2.858 Personen deutlich übertroffen. Die Realisierungsquote beträgt damit 163,8% des Etappenzielwerts. Die Realisierungsquote bezogen auf den Zielwert 2023 (6.843) liegt bei 41,8%.

Darüber hinaus wurden für die beiden spezifischen Ziele der Prioritätsachse zwei weitere Output- und zwei Ergebnisindikatoren mit Zielwerten für das Jahr 2023 definiert.

In Bezug auf den Umsetzungsstand im **SZ B.1** lassen sich zum 31.12.2018 folgende Aussagen treffen:

- Der programmspezifische Outputindikator für das SZ B.1 entspricht dem, der zur Leistungsbewertung der gesamten Prioritätsachse B herangezogen wird (siehe oben). Von den 2.258 Personen, die bis Ende 2018 in die Projekte des spezifischen Ziels eintraten, entfielen 990 auf das Jahr 2018. Verglichen mit dem Jahr 2018 (720 Eintritte) hat sich die Dynamik der Umsetzung beschleunigt. Etwas weniger als die Hälfte aller Eintritte im Jahr 2018 (47,1%) entfiel – wie auch bereits in den Vorjahren – auf Projekte des FI 10, die sich an Drogenabhängige bzw. Suchtmittelgefährdete richten. Eintritte in die FI 9 und 11 machten demgegenüber 29,9% bzw. 23,0% der Eintritte des Jahres 2018 aus.
- Auf der Ergebnisebene ist geplant, dass mindestens 65% der Teilnehmenden nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische oder berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen oder einen Arbeitsplatz haben bzw. selbstständig tätig sind (EB12). Bezogen auf alle Austritte aus den Projekten des SZ B.1 bis Ende 2018 trifft dies auf 76,5% zu, der anvisierte Zielwert konnte damit deutlich übertroffen werden. Die Erfolgsquote ist bei Frauen (77,3%) etwas höher als bei Männern (76,1%). Darüber hinaus deuten die im Zeitverlauf steigenden Erfolgsquoten darauf hin, dass sich das günstige ökonomische Umfeld, aber auch Lernfortschritte der Träger im Umgang mit den spezifischen Erfordernissen der Zielgruppen zunehmend positiv auf die Förderergebnisse und damit auf die Arbeitsmarktchancen der Teilnehmenden ausgewirkt haben. Von den Austritten des Jahres 2018 konnte für 81,6% ein positives Ergebnis im Sinne des Ergebnisindikators festgestellt werden.

Im **SZ B.2** zeigt sich zum 31.12.2018 der folgende Umsetzungsstand:

- Das OP setzt sich auf der Outputebene zum einen das Ziel, im SZ B.2 7.507 Arbeitslose und Nichterwerbstätige (OB21) über die Förderangebote zu erreichen. Bis Ende 2018 traten 2.772 Personen in die Projekte ein. Der quantitative Zielwert wurde damit bereits zu 36,9% erreicht, obwohl die Förderung erst im Laufe des Jahres 2016 aufgenommen wurde. Die Differenzierung der Zahl der Eintritte nach Jahren zeigt eine deutliche Beschleunigung im Zeitverlauf. Traten 2016 und 2017 lediglich 363 bzw. 901 Personen in die Projekte ein, so waren es 2018 bereits 1.508.
- Zum anderen ist auf der Outputebene beabsichtigt, dass mindestens 20% der Teilnehmenden an Projekten des SZ B.2 über 54 Jahre alt sind (OB22a). Bis Ende 2018 lag der Anteil der über 54-Jährigen bei 15,5%. Nach Einzeljahren differenziert, gelang es nur im Jahr 2016, den Zielwert zu überschreiten. 2018 lag der Anteil der über 54-Jährigen mit 14,3% wieder etwas höher als 2017

(13,7%).

- Auf der Ergebnisebene soll die Förderung bei mindestens 72% aller Teilnehmenden zu einer Erhöhung der sozialen Integration und Beschäftigungsfähigkeit führen (EB 21). Gemessen wird dies auf Basis eines Trägerzertifikats bzw. einer sonstigen erworbenen Qualifikation. Der Istwert für den Ergebnisindikator liegt über die gesamte Förderperiode betrachtet bei 82,3% aller ausgetretenen Teilnehmenden. Der Zielwert wurde demnach deutlich übertroffen. Für Männer (85,3%) kann eine höhere Zielerreichung festgestellt werden als für Frauen (79,9%). 2018 konnte mit einem Istwert von 79,0% der hohe Wert des Vorjahrs (2017: 87,5%) nicht ganz erreicht werden, der Zielwert wurde aber auch in diesem Jahr überschritten.

In Bezug auf den **längerfristigen Verbleib** – gemessen an den Vorgaben zu den längerfristigen Ergebnisindikatoren – zeigt sich für die IP 9i folgendes Bild:

- Sechs Monate nach Austritt aus den Projekten der Investitionspriorität 9i hatte ein gutes Fünftel (21,4%) der zuvor arbeitslosen oder nichterwerbstätigen Teilnehmenden einen Arbeitsplatz im Sinne des längerfristigen Ergebnisindikators CR06, übte also eine Erwerbstätigkeit aus. Hierbei handelte sich entweder um eine abhängige Beschäftigung (13,8% aller Austritte), eine betriebliche Ausbildung (3,4%), eine Selbstständigkeit (1,9%) oder eine Arbeitsgelegenheit (2,3%). Der Anteil der sechs Monate nach Maßnahmeende erwerbstätigen Frauen (22,1%) ist dabei etwas höher als der Wert für Männer (20,8%).
- Eine weiteres gutes Fünftel (21,6%) nahm nach sechs Monaten an einer Qualifizierung teil (vor allem vollzeitschulische Berufsausbildung, Weiterbildung oder berufsvorbereitende Maßnahme). 40,8% der ehemaligen Teilnehmenden waren bei den Agenturen für Arbeit oder den Jobcentern gemeldet, 15,4% waren nicht erwerbstätig.
- Nach Förderinstrumenten differenziert, lassen sich überdurchschnittliche Verbleibe in Erwerbstätigkeit für Teilnehmende an den FI 9, 12 und vor allem 13 (neu) feststellen: Rund ein Viertel (24,2%) der Teilnehmenden an Alphabetisierungsmaßnahmen (FI 9) waren sechs Monate nach Austritt erwerbstätig. Der entsprechende Wert für Teilnehmende an Projekten des bürgerschaftlichen Engagements (FI 12) lag bei 22,2% und der Wert für Teilnehmende an innovativen lokalen Modellprojekten zur Beschäftigungsförderung für Benachteiligte und an Mikroprojekten (FI 13 neu) bei 35,9%.

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
-----------------	--

Die Prioritätsachse C des Berliner ESF-Programms umfasst zwei Investitionsprioritäten mit jeweils einem spezifischen Ziel. Insgesamt werden acht Förderinstrumente umgesetzt, von denen fünf auf das SZ C.1 „Vermittlung in Ausbildung durch Qualifizierung“ und drei auf das SZ C.2 „Qualifizierung und lebenslanges Lernen für Personen außerhalb des schulischen Bildungssystems“ entfallen. Während sich die Maßnahmen im SZ C.1 auf die Unterstützung von benachteiligten Jugendlichen in der allgemeinbildenden Schule, bei der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sowie auf den Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf konzentrieren, beziehen sich die Förderansätze im SZ C.2 auf die Qualifizierung von Arbeitslosen sowie die Freiwilligenjahre.

Die beiden Indikatoren des Leistungsrahmens für die Prioritätsachse C zeigen den folgenden

Umsetzungsstand:

- Der Etappenzielwert des Finanzindikators liegt bei rund 51,9 Mio. €. Die bis Ende 2018 getätigten förderfähigen Gesamtausgaben, die in Zahlungsanträgen gegenüber der Europäischen Kommission erklärt worden sind, belaufen sich auf ca. 46,1 Mio. €, das sind 89% des Etappenzielwerts. Das Etappenziel (mindestens 85% des Zielwerts) ist damit erreicht. Bezogen auf den Zielwert 2023 liegt die Verwirklichungsquote bei 22,7%.
- Outputindikator des Leistungsrahmens ist die Anzahl der unter 25-Jährigen, die an Projekten der Investitionspriorität 10i oder an Projekten der Freiwilligenjahre (in der Investitionspriorität 10iii) teilnehmen (LRC). Der Etappenzielwert von 10.316 wurde mit einem Istwert von 23.229 unter 25-Jährigen deutlich überschritten. Die Realisierungsquote lag Ende 2018 bei 225,2% des Etappenziels. Die Verwirklichungsquote mit Bezug zum Zielwert 2023 liegt Ende 2018 bereits bei 57,4%.

Für den ESF-Einsatz in der IP 10i „Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs ...“ wurde das **SZ C.1 „Vermittlung in Ausbildung durch Qualifizierung“** definiert. Die Förderung in diesem spezifischen Ziel ist darauf ausgerichtet, Qualifikationen und Ausbildungsreife von jungen Menschen zu stärken und dadurch den Anteil der jungen Menschen zu senken, die keiner Ausbildung oder Arbeit nachgehen. Ein besonderer Fokus wird auf junge Menschen mit Migrationshintergrund gelegt, die in Berlin nach wie vor überdurchschnittlich stark von Problemen beim Erwerb eines Schulabschlusses und beim Übergang von Schule in Ausbildung betroffen sind. Das SZ C.1 wird mit fünf Förderinstrumenten umgesetzt. Mit dem FI 15 werden besonders benachteiligten und/oder individuell beeinträchtigten jungen Menschen betriebliche Praktika, außerbetriebliche Grundbildung und sozialpädagogisch begleitete Trainingsmaßnahmen ermöglicht. Das FI 16 zielt darauf, die Berufswahlkompetenz von Schülerinnen und Schülern durch Projekte der praxisnahen und individuell ausgerichteten Berufsorientierung zu stärken. Das FI 17 beinhaltet die (betriebs-)pädagogische Begleitung an beruflichen Schulen für benachteiligte junge Menschen. Mit dem FI 18 („Ausbildung in Sicht“) werden Bildungsangebote für nicht ausbildungsreife junge Menschen realisiert. Das FI 19 ist darauf ausgerichtet, die Ausbildungs- und Erwerbsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten zu erhöhen.

In Bezug auf die Umsetzung der OP-Zielwerte zeigt sich für das SZ C.1 das folgende Bild:

- Bis Ende 2018 sind in die Projekte des spezifischen Ziels 21.151 unter 25-Jährige eingetreten (CO06), das sind bereits 57,1% des Zielwerts für die gesamte Förderperiode.
- Insgesamt sollen auf Outputebene im SZ C.1 mindestens 50% der an den Förderangeboten teilnehmenden unter 25-Jährigen einen Migrationshintergrund aufweisen (OC12a). Bis Ende 2018 lag der tatsächliche Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an allen Teilnehmenden unter 25 Jahren bei 54,3%. Der anvisierte Zielwert wurde damit übertroffen. Von allen männlichen Teilnehmenden hatten 55,2% einen Migrationshintergrund, der Vergleichswert für Frauen lag mit 52,9% nur geringfügig darunter. Für das Jahr 2018 (58,5%) zeigt sich ein fast gleich hoher Anteil von Teilnehmenden unter 25 Jahren mit Migrationshintergrund wie im Vorjahr (58,6%). Der Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist nicht nur insgesamt, sondern auch in allen einzelnen Förderinstrumenten des SZ C.1 hoch.
- Das OP definiert als Ergebnisziel, dass 71% der unter 25-Jährigen, die an den Projekten des SZ.1 teilnehmen, eine Qualifikation erlangen sollen. Der Istwert für den Indikator liegt deutlich höher. Von allen Austritten, in den Jahren 2015 bis 2018 erfolgten, erlangten 85,3% eine Qualifikation.

Betrachtet man nur das Jahr 2018, so liegt der Istwert bei 90%.

Das in die IP 10iii fallende **SZ C.2 „Qualifizierung und lebenslanges Lernen für Personen außerhalb des schulischen Bildungssystems“** umfasst zwei sehr unterschiedliche Bereiche der ESF-Förderung: Zum einen soll die allgemeine und berufliche Qualifikation von Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen verbessert werden. Zum anderen sollen zur Stärkung flexibler Bildungswege junge Menschen mit zusätzlichem Qualifizierungsbedarf unterstützt werden, indem ihnen die Teilnahme an Freiwilligenjahren ermöglicht wird. Im Zuge des Änderungsantrags des Jahres 2018 wurden die Qualifizierung vor Beschäftigung und die Weiterbildung im internationalen Kontext zusammengeführt und bilden nun das FI 20 neu. Bei den beiden anderen Förderinstrumenten wird das freiwillige Engagement von jungen Menschen unterstützt. Das FI 22 umfasst dabei die Unterstützung des Freiwilligen Ökologischen Jahres und das FI 23 unterstützt die freiwillige soziale Tätigkeit von jungen Erwachsenen in der Kultur und in den Jugendorganisationen.

In Bezug auf die Umsetzung des SZ C.2 zeigt sich folgendes Bild:

- Für die Freiwilligenjahre (FI 22 und 23) setzt sich das OP auf der Outputebene das Ziel, insgesamt 3.428 unter 25-Jährige zu unterstützen (OC21). Bis Ende 2018 nahmen 2.098 unter 25-Jährige an den Freiwilligenjahren teil. Damit konnte das quantifizierte Ziel der gesamten Förderperiode bereits zu 61,2% erreicht werden.
- Auf die Weiterbildungsförderung (FI 20 neu) bezogen, ist die Förderung von 15.693 Arbeitslosen (einschl. Langzeitarbeitslosen) geplant. Bis Ende 2018 sind 6.480 Arbeitslose in die entsprechenden Projekte eingetreten. Damit ergibt sich eine Zielerreichung in Höhe von 41,3%.
- Auf der Ergebnisebene ist vorgesehen, dass von den unter 25-jährigen Teilnehmenden an den Freiwilligenjahren 80% eine Qualifikation erlangen (EC21). Der bis Ende 2018 realisierte Anteil lag mit 94,1% deutlich über dem anvisierten Zielwert.
- Zudem soll erreicht werden, dass 70% der Teilnehmenden an Weiterbildungsprojekten für Arbeitslose (FI 20 neu) im Rahmen ihrer Teilnahme eine Qualifikation erlangen (EC22). Mit einem Anteil von 71,6% (Männer: 69,3%, Frauen: 73,8%) wurde der Zielwert leicht überschritten.

In Bezug auf die **längerfristigen Ergebnisindikatoren** zeigt sich der folgende Umsetzungsstand:

- Von den bei Eintritt entweder arbeitslosen oder nicht erwerbstätigen Teilnehmenden im SZ C.1 bzw. in der IP 10i hatten sechs Monate nach Austritt 18,7% einen Arbeitsplatz im Sinne des langfristigen Ergebnisindikators CR06, befanden sich also in Erwerbstätigkeit. Der Übergang in Erwerbstätigkeit nach sechs Monaten war für Männer (20,0%) etwas stärker ausgeprägt als für Frauen (16,3%). Nach Instrumenten differenziert, reicht das Spektrum von 33,1% Übergänge in Erwerbstätigkeit nach sechs Monaten im FI 17 bis zu 9,1% im Instrument 16. Bei FI 17 handelt es sich bei den Übergängen in Erwerbstätigkeit überwiegend um die Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung. Nicht in dem Indikator enthalten sind Übergänge in eine vollzeitschulische Ausbildung. Beim Instrument 16, dem Instrument mit der mit Abstand größten Teilnehmendenzahl im SZ C.1, ist zu berücksichtigen, dass mit der Berufsorientierung zu sehr hohen Anteilen Schüler/innen in den Vorabgangsklassen erreicht werden. Diese sind der Regel auch sechs Monate nach Austritt noch in der allgemeinbildenden Schule.
- Bei den Maßnahmen des SZ C.2 liegt der Anteil der ehemaligen Teilnehmenden, die sechs Monate nach Austritt in Erwerbstätigkeit stehen, bei 28,2% (Männer: 27,6%; Frauen: 28,8%). Zwischen

den beiden Förderbereichen bestehen im Verbleib nach sechs Monaten Unterschiede. Zwar sind die Anteile der nach sechs Monaten Erwerbstätigen bei der Weiterbildung von Arbeitslosen (FI 20 neu) mit 28,1% ähnlich hoch wie bei den Freiwilligenjahren (FI 22 und 23) mit 28,6%. Sehr unterschiedlich ist aber die Zusammensetzung derjenigen Teilnehmenden, die nach sechs Monaten keine Erwerbstätigkeit ausüben. Von den Teilnehmenden an den Weiterbildungsprojekten ist eine große Gruppe nach sechs Monaten weiterhin oder wieder arbeitslos (42,7%). Weitere 23,1% der Austritte befinden sich nach sechs Monaten in einer vollzeitschulischen Ausbildung, einer weiteren Weiterbildung oder einer berufsvorbereitenden Maßnahme. Demgegenüber spielt Arbeitslosigkeit bei den ehemaligen Teilnehmenden an den Freiwilligendiensten praktisch keine Rolle. Hier dominiert die Gruppe derjenigen, die sechs Monate nach Austritt in einem Studium sind (51,0% aller Austritte).

Prioritätsachse

D - Technische Hilfe

Die Mittel der Technischen Hilfe werden nicht für Projekte inhaltlicher Art verwandt. Daher ist für die Prioritätsachse D nicht zu Beiträgen zu den Zielen des Operationellen Programms zu berichten.

11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Zur Förderung der Querschnittsziele Gleichstellung sowie Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung müssen Projektträger in den Anträgen darlegen, welche Vorgehensweisen umgesetzt werden, um die Querschnittsziele zu erreichen. Bei der Bewertung der Projekte werden diese Ausführungen berücksichtigt und spielen daher für die Auswahl eine wichtige Rolle. Wesentliche Grundlage sind dabei die allgemeinen Projektauswahlkriterien. Darüber hinaus werden im Monitoringsystem systematisch Individualdaten zum Geschlecht sowie zu unterschiedlichen Lebenslagen der Teilnehmenden erfasst und in Berichterstattung und Evaluation zugrunde gelegt.

In Bezug auf die *Gleichstellung* zeigt die Umsetzung des Programms bis Ende 2018, dass Frauen etwas stärker durch die Förderung erreicht wurden als Männer (Männer: 49,2%, Frauen: 50,8% der Eintritte). Nach den Prioritätsachsen differenziert, liegt der höchste Frauenanteil (70,7%) in der Prioritätsachse A (Prioritätsachse B: 46,9%, C: 43,4%).

Der hohe Frauenanteil in der Prioritätsachse A folgt u. a. aus den beiden frauenspezifischen Förderinstrumenten: der Förderung der Qualifizierung und Orientierung für arbeitslose und nichterwerbstätige Frauen (FI 1) sowie der Qualifizierung und Beratung für Gründerinnen und Unternehmerinnen (FI 7). Instrumente mit überdurchschnittlichen Frauenanteilen sind darüber hinaus in der Prioritätsachse A die FI 2 „Weiterbildung sozialpädagogischer Fachkräfte“ (83,2%) und 4 „Qualifizierung in der Kulturwirtschaft“ (68,0%), in der Prioritätsachse B die Innovativen lokalen Modellprojekte und Mikroprojekte im FI 13 neu (56,3%) und in der Prioritätsachse C die

Freiwilligenjahre (FI 22: 58,7%; FI 23: 69,5%).

Im Monitoringsystem werden auch projektbezogene Informationen erfasst, die Rückschlüsse auf die Berücksichtigung der Querschnittsziele in den Projekten zulassen. Demnach leisten 94,9% aller Projekte einen Beitrag zur Gleichstellung von Männern und Frauen (A: 97,0%, B: 85,3% und C: 97,8%). In den Projekten, die die Gleichstellung aktiv als Hauptziel verfolgen, stehen dabei die Steigerung einer existenzsichernden Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben mit 67,5% der Projekte (A: 63,4%, B: 55,0% und C: 72,4%) und die Förderung des beruflichen Aufstiegs von Frauen mit 48,5% (A: 46,5%, B: 36,0% und C: 52,9%) im Vordergrund.

Analog hierzu wird im Monitoring auch erfasst, in welchem Maße die *Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung* auf Projektebene berücksichtigt wird. 98,8% aller Projekte bestätigen einen Beitrag zur Erhöhung von Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung (A: 98,0%, B: 99,5% und C: 98,7%). In diesen Projekten stehen die allgemeine Förderung der Chancengleichheit mit 91,9% aller Projekte (A: 96,0%, B: 88,6% und C: 92,3%) und die Bekämpfung der Diskriminierung aufgrund eines Migrationshintergrunds mit 79,5% (A: 65,3%, B: 62,1% und C: 87,5%) im Vordergrund.

Die Nichtdiskriminierung wird darüber hinaus über zielgruppenspezifische Förderinstrumente abgesichert, die explizit zur aktiven Inklusion und der damit verbundenen Nichtdiskriminierung beitragen. Angesprochen werden im FI 9 funktionale Analphabeten und Analphabetinnen, im FI 10 Drogenabhängige und Suchtmittelgefährdete, im FI 11 Menschen mit Behinderungen und im FI 19 Menschen mit Migrationshintergrund. Insgesamt machten Teilnehmende an diesen vier spezifischen Förderinstrumenten 9,4% aller Eintritte aus. Der Anteil der auf diese Zielgruppen ausgerichteten spezifischen Projekte an allen Projekten lag bis Ende 2018 bei 6,7%.

11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Grundsätzlich werden im ESF durch die Aufnahme des Querschnittsziels Nachhaltige Entwicklung in die allgemeinen Projektauswahlkriterien Begünstigte zu einer effizienten Nutzung der Ressourcen und zum Schutz der Umwelt verpflichtet. In den Anträgen ist entsprechend darzulegen, in welchem Maße eine effiziente Nutzung der Ressourcen und/oder der Umweltschutz im Projekt eine Rolle spielen und welche Aktivitäten hierzu entfaltet werden sollen. Im Rahmen der durchgeführten Projekte sind dann entsprechende Maßnahmen umzusetzen und in den Sachberichten zu dokumentieren. Es besteht somit eine feste Verankerung dieses Ziels in das ESF-OP über alle Förderinstrumente.

Im Monitoring wird auf Basis der Angaben der Projektträger im Antragsverfahren erfasst, welchen Beitrag das Projekt zur nachhaltigen Entwicklung beisteuert. Demnach leisten 43,4% aller Projekte, die bis Ende 2018 bewilligt wurden, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Thematisiert werden beispielsweise der Erhalt und Schutz der Umwelt, die Verbesserung der Umweltqualität, der Erhalt der biologischen Vielfalt, Klima- und Ressourcenschutz, aber auch Aspekte wie Katastrophenresistenz, Risikoprävention und -management. Am häufigsten werden Beiträge zur Nachhaltigkeit für die Prioritätsachse B angegeben (49,8% der Projekte). Etwas seltener spielt das Querschnittsziel nach Angaben der Träger in den Prioritätsachsen A (38,6%) und C (42,0%) eine Rolle.

Neben der Berücksichtigung des Querschnittsziels der ökologischen Nachhaltigkeit in den ESF-Qualifizierungsprojekten ist als spezifischer Förderansatz auf das FI 22 (Freiwilliges Ökologisches Jahr – FÖJ) in Prioritätsachse C hinzuweisen. Durch die Aufnahme des FÖJ in das ESF-Förderportfolio erhalten junge Menschen den praktischen Zugang zu konkreten Projekten der ökologischen Nachhaltigkeit. Hiermit können beispielsweise die Ausbildungs- und Studienwahl junger Menschen beeinflusst und eine Sensibilisierung für die Bedeutung der Nachhaltigkeit erreicht werden.

11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	Betrag der für die Klimaschutzziele vorgesehenen Unterstützung (EUR)	Anteil der Gesamtzuweisung für das operationelle Programm (%)
C	7.610.025,92	7,50%
Insgesamt	7.610.025,92	3,54%

Der als Beitrag für die Klimaschutzziele ausgewiesene Betrag bezieht sich auf die Bewilligungen für Projekte des Freiwilligen Ökologischen Jahres (Förderinstrument 22). Dies entspricht dem Vorgehen bei der Ex-ante-Quantifizierung im Operationellen Programm.

11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

Zentrales Gremium für die Beteiligung der Partner an der Durchführung des Operationellen Programms ist der Begleitausschuss, der in Berlin als gemeinsamer Begleitausschuss für das EFRE-OP und das ESF-OP ausgestaltet worden ist. Der Begleitausschuss tritt ein- bis zweimal im Jahr zusammen.

Als vorbereitendes Gremium für den Berliner Begleitausschuss arbeitet im ESF-Bereich der Arbeitskreis ESF. An ihm nehmen die für den ESF relevanten Mitglieder des Begleitausschusses (Partner und Verwaltungen) sowie weitere Akteure teil. Im Arbeitskreis geht es um einen vertieften Informationsaustausch und um Diskussionen im Hinblick auf den ESF und seine Umsetzung. Durch den Arbeitskreis werden Entscheidungen des Begleitausschusses unter Einbeziehung der Partner qualifiziert vorbereitet und es werden weitere Themen vertiefend behandelt, die von den Partnern im Arbeitskreis vorgeschlagen werden. Der Arbeitskreis ist darüber hinaus intensiv in die Bewertungsarbeiten einbezogen. Sowohl die Konzeptionen der Bewertungsstudien als auch die Bewertungsergebnisse und Schlussfolgerungen werden im Arbeitskreis präsentiert und diskutiert.

Im Jahr 2018 befasste sich der Arbeitskreis ESF u. a. mit der Abstimmung des Änderungsantrags zum Operationellen Programm und des Durchführungsberichts 2017, der Konkretisierung und Überarbeitung von Projektauswahlkriterien sowie auf seiner Sitzung am 10. Oktober 2018 mit der Zukunft des ESF und der Förderperiode 2021 bis 2027. Ziel dieser Arbeitskreissitzung war der Austausch zwischen der ESF-Verwaltungsbehörde, den Fachstellen der Senatsverwaltungen, den zwischengeschalteten Stellen und den Wirtschafts- und Sozialpartnern zu den Potenzialen des ESF in den Jahren ab 2021. Die Generierung neuer Ideen und Ansatzpunkte für eine zielorientierte Förderung erfolgte dabei in drei Arbeitsgruppen im World Café-Format zu den Themenfeldern „Innovative Maßnahmen“, „Europäische Säule sozialer Rechte“ sowie „Fakten zu Arbeitsmarkt, ökonomischer und sozialer Entwicklung in Berlin“. Im Ergebnis befürworteten die Teilnehmenden einen weiteren Fokus des ESF auf die soziale Eingliederung

benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt, die bessere Qualifizierung für einen Arbeitsplatz, die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit sowie die Optimierung der allgemeinen und beruflichen Bildung.

Die Einbeziehung der Partner sowohl in den Begleitausschuss und als auch in den Arbeitskreis ESF hat sich auch in den Jahren 2017 und 2018 bewährt. Sie ermöglicht einen umfänglicheren Blick auf die Fortschritte, Auswirkungen und Probleme der ESF-Förderung und bietet so die Gelegenheit, Rückkopplungen und Impulse aus anderer Perspektive und mit anderen Bedarfslagen zu erhalten. Diese Rückkopplungsmechanismen ermöglichen es der Verwaltungsbehörde (kombiniert mit weiteren Rückmeldungen), einen „360 Grad“-Blick auf die ESF-Förderung zu erhalten und so das ESF-System noch effektiver gestalten und steuern zu können.

12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN A UND B DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen

Umsetzung des Bewertungsplans

Aufgrund des recht späten Umsetzungsbeginns und der 2018 erfolgten OP-Änderung war es erforderlich, die Bewertungsstudien zu den drei Prioritätsachsen später beginnen zu lassen als zunächst vorgesehen. Zudem sprachen forschungspraktische Gründe dafür, die Abfolge der Studien zu ändern und zunächst neben der Bewertungsstudie für die Prioritätsachse A die Studie für die Prioritätsachse C, die durch die kontrafaktische Analyse den längsten Bearbeitungszeitraum aller Studien hat, beginnen zu lassen (statt wie zunächst vorgesehen die Bewertungsstudie für die Prioritätsachse B). Darüber hinaus bedingten Änderungen im Operationellen Programm einige Anpassungen bei den im Bewertungsplan aufgeführten Bewertungsfragen, Schwerpunktsetzungen und Untersuchungsmethoden. Die ESF-Verwaltungsbehörde hat eine entsprechende Änderung des Bewertungsplans erarbeitet und im April 2019 im Arbeitskreis ESF präsentiert. Eine Genehmigung der Änderung des Bewertungsplans durch den Begleitausschuss ist für den Juni 2019 vorgesehen.

Nach Genehmigung des Änderungsantrags im Juli 2018 startete die Erarbeitung der Untersuchungskonzepte zu den vertiefenden Studien in den Prioritätsachsen A und C. Die Konzepte wurden im März 2019 im Arbeitskreis ESF vorgestellt und diskutiert.

Die beiden Studien sind als theoriebasierte Wirkungsanalysen angelegt, bei denen zunächst die auf Prioritätsachsen bezogene Programmlogik rekonstruiert und anschließend anhand quantitativer und qualitativer Methoden überprüft wird. Im Mittelpunkt der Studien steht die Frage, in welchem Maße der ESF einen kausalen Beitrag zur Erreichung der jeweiligen Ziele leistet. Zudem sind die Auswirkungen hinsichtlich des Beitrags zu den Querschnittszielen sowie zu den prioritätsachsenbezogenen Zielsetzungen zu bewerten.

Follow-up zu den bisherigen Bewertungsergebnissen

2017 wurde die „Implementationsuntersuchung zum Start der Förderperiode 2014-2020“ (<https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/gruenden-und-foerdern/europaeische-strukturfonds/esf/informationen-fuer-verwaltungen-partner-eu/artikel.252666.php>) abgeschlossen. Aus den durchgeführten qualitativen Analysen konnten in der Implementationsuntersuchung Empfehlungen zur verwaltungstechnischen Umsetzung des ESF, zum Einsatz vereinfachter Kostenoptionen, zur Zusammenarbeit von Fachstellen und zwischengeschalteten Stellen sowie zur Ausweitung wettbewerblicher Verfahren abgeleitet werden.

Die Implementationsuntersuchung und ihre Handlungsempfehlungen geben der ESF-VB gute Anknüpfungspunkte, um den Herausforderungen für die gegenwärtige Programmumsetzung zu begegnen. Im Rahmen des Follow-Up lassen sich folgende Aussagen treffen:

Empfehlungen zu den vereinfachten Kostenoptionen

Die Herleitung der vereinfachten Kostenoptionen (insbesondere Standardeinheitskosten) hat sich als ein aufwändiger Prozess erwiesen. Die umfangreiche Anwendung auf nahezu sämtliche Förderinstrumente hat zusätzliche Kapazitäten in vielen Fachstellen und den beiden zwischengeschalteten Stellen gebunden. Hierzu trugen auch die anfänglich nicht absehbaren Nacharbeiten bei, die aufgrund von Feststellungen der Prüfbehörde im Verlauf der Umsetzung erforderlich wurden. Im Bereich der vereinfachten Kostenoptionen wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Die ESF-Verwaltungsbehörde führte die empfohlene Überprüfung und Aktualisierung der Höhe von Standardeinheitskosten im Rahmen der Nacharbeiten bzw. des Follow-up im Zuge von Feststellungen der Prüfbehörde durch. Dem Vorschlag, als Alternative zur Auswertung historischer Daten andere Methoden für die Validierung der Standardeinheitskosten anzuwenden, wurde nicht gefolgt, da sich Markterkundungen oder Stichprobenerhebungen bislang als nicht prüfsicher erwiesen haben.
- Von den empfohlenen Möglichkeiten zur Reduzierung von Dokumentationsanforderungen seitens der Träger beim Nachweis des Personaleinsatzes und der Anwesenheit von Teilnehmenden wurde bislang noch keinen Gebrauch gemacht. Sofern Standardeinheitskosten in Form von Stunden Anwendung finden, kann auf den Nachweis der geleisteten Stunden nicht verzichtet werden.
- Um Differenzen zwischen Trägern und Prüfbehörde hinsichtlich der Zuordnung von direkten und indirekten Kosten auszuräumen, wird die ESF-Verwaltungsbehörde in den Handbüchern 3 und 4 des Verwaltungs- und Kontrollsystems eine entsprechende Kategorisierung vornehmen. Die Regelungen für neue vereinfachte Kostenoptionen (z. B. im FI 5) enthalten eine klare Aufteilung von direkten und indirekten Kosten.
- Zur Reduzierung des Aufwands hat die Implementationsuntersuchung die Vermeidung von Veränderungen der Finanzierungsgrundlagen im laufenden Interessenbekundungs- und Projektauswahlverfahren empfohlen. Sollten die Finanzierungsgrundlagen nicht endgültig definiert sein, informieren die ZGS die Antragssteller zu Beginn der Antragsstellung entsprechend.
- Die Empfehlung, alle Förderinstrumente über vereinfachte Kostenoptionen oder im Rahmen von Ausschreibungen gefördert werden sollen, hat die Verwaltungsbehörde aufgegriffen und wendet sie mit Ausnahme der FI 1 bzw. FI 7 bei allen Förderinstrumenten an.

Weitere Empfehlungen der Bewertungsstudie

- Die wissenschaftliche Begleitung hat im Zusammenhang mit der Reduzierung der Zahl zwischengeschalteter Stellen zu Beginn der Förderperiode eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen ZGS, ZE und Fachstellen angeregt. Dies konnte u. a. dadurch erreicht werden, dass die ZGS consult GmbH im März 2018 ebenfalls eine direkte zwischengeschaltete Stelle der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe geworden ist. Durch die strukturelle Veränderung werden Kommunikationshemmnisse vermieden. Weiterhin fördern die monatlichen Controllingrunden einen kontinuierlichen und strukturierten Austausch zwischen allen beteiligten Partnern. Anlassbezogene Besprechungsformate mit den jeweiligen Akteuren zu Indikatoren und Prüfdetails ergänzen die Controllingrunden.
- Um die Vereinfachungsmöglichkeiten zu nutzen, wird in der Implementationsuntersuchung eine Ausweitung von Ausschreibungen bzw. von wettbewerblichen Verfahren empfohlen. Im Sinne der Empfehlung ist vorgesehen, dass die zwischengeschalteten Stellen solche Verfahren zukünftig häufiger anwenden.
- Die Implementationsuntersuchung regt an, eine größere Klarheit hinsichtlich der Maßstäbe herzustellen, die die Prüfbehörde bei anstehenden Prüfungen anwendet. Hierzu ist anzuführen,

dass die Prüfbehörde die Regelungen des Verwaltungs- und Kontrollsystems (VKS) der ESF-Verwaltungsbehörde anwendet. Die Verwaltungsbehörde versucht zurzeit, innerhalb des vorgegebenen Rechtsrahmens das VKS zu verschlanken und so die Umsetzung weiter zu vereinfachen.

Status	Name	Fund	Year of finalizing evaluation	Type of evaluation	Thematic objective	Topic	Findings (in case of executed)	Follow up (in case of executed)
--------	------	------	-------------------------------	--------------------	--------------------	-------	--------------------------------	---------------------------------

12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publicitätsmaßnahmen der Fonds

Zu den in den letzten Jahren durchgeführten Informations- und Publicitätsmaßnahmen und den erzielten Ergebnissen ist Folgendes zu berichten:

- **Internet:** Die Webseite des ESF (www.berlin.de/esf) ist ein wesentlicher Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Bürgerinnen und Bürger finden hier allgemeine Informationen zum ESF und den Förderinstrumenten. Zur Illustration der Ergebnisse der Förderung werden interessante Berliner Projekte vorgestellt. Projektträgerinnen und Projektträger sowie potenzielle Begünstigte (Zielgruppen, die zukünftig von der Strukturfondsförderung profitieren könnten) erhalten Informationen u. a. zur Antragstellung, zu Förderschwerpunkten, zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern sowie zu den Projektauswahlkriterien. Die Webseite wird kontinuierlich aktualisiert, Berichte und wichtige Unterlagen werden zum Downloaden zur Verfügung gestellt und aktuelle Projektausschreibungen und -aufrufe werden kommuniziert. Eine Analyse der Zugriffe ergab, dass im Jahr 2017 insgesamt 49.375 Nutzerinnen und Nutzer die Webseite des ESF besuchten, die Unterseiten des Internetauftritts wurden 60.219 Mal aufgerufen.
- **Newsletter:** Seit Herbst 2016 informiert die Verwaltungsbehörde das breite Publikum quartalsweise mit einem Newsletter über die Neuigkeiten rund um den ESF. Themen der Newsletter sind aktuelle Veranstaltungen, Besuche, bevorstehende und laufende Projektausschreibungen und -aufrufe sowie Termine und Interviews. In den Newslettern werden die Wirkungen der ESF-Förderung in Berlin aufgezeigt. Unter anderem sind kurze Projektdarstellungen über erfolgreiche, durch den ESF geförderte Projekte feste Rubrik des Newsletters. Aufgrund der Überarbeitung des Verteilers, die infolge der Datenschutzgrundverordnung erfolgen musste, verringerte sich die Zahl der Abonentinnen und Abonnenten von 743 auf 268. Der Newsletter wird per Mail versandt und steht zudem auf der Webseite des ESF zum Download zur Verfügung. Über die Download- und Abonnementfunktion auf der Webseite werden weitere Interessierte erreicht.
- **Good-Practice-Datenbank:** Für die Good-Practice-Datenbank auf der Webseite des ESF Berlin wurden 2017 fünf und 2018 sieben weitere Projekte im Rahmen von kurzen Reportagen vorgestellt. Die Reportagen umfassen zwei bis drei DIN A4 Seiten und beschreiben die Ziele, Inhalte und Wirkungen der Projekte. Zusammen mit Bildern und Zitaten von Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein anschauliches Bild der Projekte und der Wirkungen des ESF in Berlin vermittelt. Bei der Auswahl der Projekte für die Reportagen wird darauf geachtet, dass die Beispiele die gesamte Bandbreite der ESF-Förderung zeigen.
- **Infoblätter:** In kurzen Infoblättern (ca. zwei DIN A4 Seiten) werden die wichtigsten Fakten zu Hintergründen, Rahmenbedingungen und erzielten Wirkungen von geförderten Projekten dargestellt. In der Projektbeschreibung werden die Problemlösungen akzentuiert, die durch die Förderung möglich sind, und es wird aufgezeigt, dass die ESF-Ziele erreicht werden. Mithilfe der Infoblätter werden die breite Öffentlichkeit, aber auch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über die praktische Umsetzung des OP informiert. Grundlegende Informationen zu den spezifischen Zielen, Antragsberechtigten etc. der ESF-Förderung in Berlin werden so kurz und prägnant vermittelt. Die Infoblätter wurden im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch die Träger verteilt. 2018 wurden sieben Infoblätter produziert.
- **Good-Practice Videoclips:** Als weiteres Informationsangebot werden seit 2018 Videoclips eingesetzt. Visuelle Medien sind im Zeitalter der Digitalisierung, ein wirksames Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Das Medium Film ermöglicht die spielerische und ansprechende Auseinandersetzung mit den komplexen Themen des ESF. In den 2018 produzierten zwei Good-Practice-Videoclips wird zunächst der ESF in einem animierten Intro auf humorvolle Weise kurz vorgestellt. Im darauffolgenden Realfilmteil wird jeweils ein gefördertes Projekt des ESF mit Hilfe

von Interviews mit Projektverantwortlichen und anschaulichen Hintergrundbildern präsentiert. Die drei- bis fünf-minütigen Videos zu PAP (Performing Arts Programm Berlin) und Modul e.V. werden auf Berlin.de und über einen YouTube-Kanal „ESF Berlin“ verbreitet.

- **Bürgerinformation „Wie sieht die Bilanz 2017 aus?“:** Mit einer auf der ESF-Webseite veröffentlichten zweiseitigen Bürgerinformation wurde die breite Öffentlichkeit im Jahr 2018 wie schon in den Vorjahren über die bisherige Bilanz der ESF-Förderperiode informiert. In der Publikation zur Umsetzung des ESF im Jahr 2017 wird durch die Verwendung einer einfachen Sprache und durch Grafiken zur Erläuterung der Prioritätsachsen sowie der Fördermechanismen das komplexe Thema „Der ESF und seine Umsetzung“ leicht verständlich dargestellt.
- **Medienresonanzanalyse:** Zur Beurteilung der Präsenz und des Images des ESF in der Presse werden ein regelmäßiger Pressespiegel und eine Medienresonanzanalyse aller themenrelevanten Printmedien erstellt. Im Jahr 2017 erschienen 21 und im Jahr 2018 30 Artikel in den Tageszeitungen der Berliner Medienlandschaft über die Förderung aus dem ESF und den EU-Strukturfonds. Von den Artikeln des Jahres 2018 bezogen sich 23% konkret auf Förderrichtlinien sowie Projektbeispiele. 77% der ausgewerteten Artikel verwiesen allgemein auf die europäische Förderung oder die Strukturfonds. Die Artikel beschäftigten sich mit den Förderschwerpunkten „Nachhaltige und hochwertige Beschäftigung“ (71%) und Soziale Inklusion, Bekämpfung von Armut und Diskriminierung“ (29%). Die Medienbeobachtung zeigt zudem, dass viele EU relevante Themen wie Brexit oder die Zukunft der Strukturfonds stärker in die Aufmerksamkeit der Medien gerückt sind.
- **Veranstaltung:** Mit Förderung aus dem ESF wurde am 3. September 2018 die Veranstaltung **„Inklusion: Wege in Gute Arbeit – eine europäische Konferenz“** durchgeführt. Die Konferenz, die von der Europaagentur der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gestaltet wurde, ist ein Teil des Dialogprozess „Arbeit 4.0 – made in Berlin“, der als einen Schwerpunkt die Herstellung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung hat. An der Konferenz nahmen rund 280 Personen aus Politik und Verwaltung, Interessenverbänden, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft teil. Schwerpunktthemen waren das bestehende Teilhabesystem, der Übergang von der Schule in den Beruf, die Chancen und Risiken durch Digitalisierung sowie die Inklusion in der Arbeitswelt. Im Rahmen der Konferenz fand ein europäischer Erfahrungsaustausch statt, durch den die inklusive Gestaltung der Arbeitswelt unter Berücksichtigung digitaler Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vorangetrieben und die Vernetzung der Beteiligten unterstützt werden sollte (Dokumentation der Veranstaltung unter : <https://www.berlin.de/sen/arbeit/beschaeftigung/eu-beschaeftigungspolitik/tagungen-und-konferenzen/>)

13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013) (KANN IM 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN (SIEHE VORSTEHEND PUNKT 9). MUSS IM 2017 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN) OPTION: FORTSCHRITTSBERICHT

14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABEN A, B, C, D, G UND H DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms

Entfällt, da das Operationelle Programm keinen integrierten Ansatz zur territorialen Entwicklung, keine von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung und keine integrierten Maßnahmen zur nachhaltigen Stadtentwicklung vorsieht.

14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.

Entfällt, da das Operationelle Programm keine Maßnahmen in diesem Bereich vorsieht.

14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.

In seiner ursprünglichen Fassung wies das Operationelle Programm mögliche Beiträge zur Förderung der transnationalen Zusammenarbeit ausschließlich für die Prioritätsachse C aus, wobei der Programmtext ausführlich auf die Förderung der internationalen Weiterbildungsmaßnahmen verwies. Für die Prioritätsachsen A und B stellte der Programmtext hingegen keine Bezüge zur transnationalen Zusammenarbeit her.

In der Praxis hat die Förderung der internationalen Weiterbildungsmaßnahmen nicht die Bedeutung erlangt, die zum Zeitpunkt der Programmerstellung erwartet wurde. Im Zeitraum 2016 bis 2018 wurden nur 7 Projekte mit 99 Teilnehmenden gefördert. Daher wurde die entsprechende Förderung (ehemaliges FI 21) im Sinne der weiteren Konzentration des Programms mit der OP-Änderung in die allgemeine Förderung der Qualifizierung von Arbeitslosen (FI 20 „Qualifizierung vor Beschäftigung“) integriert. Die explizite Verknüpfung der transnationalen Zusammenarbeit mit den internationalen Weiterbildungsmaßnahmen wurde vor diesem Hintergrund aus dem Text des OP gestrichen. Stattdessen sieht das geänderte Operationelle Programm nun vor, dass Beiträge zur transnationalen Zusammenarbeit in allen Prioritätsachsen erbracht werden können. Konkret geplant sind transnationale Förderinhalte zurzeit im Bereich der Förderung innovativer Gründungen (FI 5).

14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete

Wie in der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 in Artikel 27 Absatz 3 ("Inhalt Programme"), in Artikel 96 Absatz 3 Buchstabe e ("Inhalt, Genehmigung und Änderung der operationellen Programme im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“), in Artikel 111 Absatz 3, in Artikel 111 Absatz 4 Buchstabe d ("Durchführungsberichte im Rahmen des Ziels „Investitionen in Wachstum und

Beschäftigung“) und Anhang 1 Abschnitt 7.3 ("Beitrag von Mainstream-Programmen zu makroregionalen Strategien und Meeresbeckenstrategien") dargelegt, trägt dieses Programm zu einer oder mehreren makroregionalen Strategien und/oder Meeresbeckenstrategien bei:

Entfällt, da das Operationelle Programm keine Maßnahmen in diesem Bereich vorsieht.

- EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR)
- EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR)
- EU-Strategie für die Region Adria-Ionisches Meer (EUSAIR)
- EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)
- Meeresstrategie für den Atlantik (ATLSBS)

14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation

Analysen der Programmumsetzung im Vorfeld des Änderungsantrags haben gezeigt, dass der in der ursprünglichen Fassung des Operationellen Programms formulierte Anspruch einer umfassenden Förderung sozialer Innovationen in allen Prioritätsachsen zu hoch und nicht einlösbar war. Ursache hierfür war zum einen, dass das Förderinstrument 3 „Innovative Qualifizierung“, die in der ursprünglichen OP-Fassung geplante quantitative Bedeutung nicht erreichen und die formulierten Erwartungen an explizite Beiträge zur sozialen Innovation in der Prioritätsachse A nicht erfüllen konnte. Zum anderen wurde in der Programmumsetzung bis Mitte 2018 deutlich, dass die Instrumente 4 „Qualifizierung Kulturwirtschaft“ und 23 „Jugend-Freiwillig-Kultur“, die nach dem OP zur sozialen Innovation in den Prioritätsachsen A und C beitragen sollen, zwar erfolgreiche Instrumente sind und innovative Elemente enthalten, aber keine Wirkpotenziale im Sinne wirklicher sozialer Innovationen besitzen. Dies liegt insbesondere daran, dass aufgrund der Anlage dieser Instrumente wesentliche Kriterien sozialer Innovationen – gemeinsam von Partnern analysierte Lösungsmöglichkeiten für gesellschaftlich relevante Problemstellungen, gemeinsame Festlegung des zu erprobenden innovativen Lösungswegs und gemeinschaftliche Umsetzung der Lösung sowie von Beginn an vorgesehene Transferstrategie bei erfolgreicher Umsetzung – nicht erfüllt werden konnten.

Mit der OP-Änderung wurden daher die im Operationellen Programm für die Prioritätsachsen A und C enthaltenen Passagen zu den expliziten Beiträgen einzelner Förderinstrumente zur sozialen Innovation gestrichen. Zwar können auch in diesen Prioritätsachsen Impulse für soziale Innovationen ausgehen, allerdings wird nach der OP-Änderung nicht mehr von einem entsprechenden Automatismus im Zusammenhang mit ausgewählten Instrumenten ausgegangen. Weiterhin im OP aufgeführt sind solche expliziten Beiträge zur sozialen Innovation jedoch für die Prioritätsachse B. Sie sollen weiterhin durch die Förderung im FI 13 „Innovative lokale Modellprojekte (PEB)“ erbracht werden, das in seinem Setting den oben genannten Kriterien sozialer Innovationen entspricht.

Wie in Kapitel 11.1 bereits dargestellt, hat die Förderung der PEB-Projekte in den Jahren 2017 und 2018 stark an Fahrt aufgenommen. Bis Ende 2018 wurden 30 Projekte bewilligt. Die Zahl der Eintritte lag bei 1.313.

14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.

Wie im Operationellen Programm festgelegt, konzentriert sich der ESF in Berlin bei der Bekämpfung von Armut, Diskriminierung und Ausgrenzung auf die unmittelbare Unterstützung der betroffenen Personen. Im Stadtstaat Berlin, der durch hohe Mobilität sowie durch eine gute regionale Verteilung und Zugänglichkeit aller ESF-geförderten Angebote gekennzeichnet ist, ist eine Konzentration der Förderung aus dem ESF auf bestimmte Gebiete weder erforderlich noch zielführend.

Im Rahmen des spezifischen Ziels B.2 der Prioritätsachse B des Programms werden jedoch Maßnahmen eingesetzt, um Personen, die besonders von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind, durch Projekte zu unterstützen, die im vertrauten Umfeld in Bezirk und Stadtteil ansetzen. Bis Ende 2018 wurden mit den entsprechenden Förderinstrumenten 12 (Bürgerschaftliches Engagement) und 13 (PEB – Innovative Modellprojekte inklusive Mikroprojekte) 2.772 Arbeitslose und Nichterwerbstätige erreicht. Seit 2017 hat

die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei beiden Instrumenten deutlich zugenommen.

Die Förderung im spezifischen Ziel B.1 ist auf Personen ausgerichtet, die am stärksten von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Dies betrifft insbesondere die Förderinstrumente 10 (Qualifizierung, Beschäftigung und Betreuung von Drogenabhängigen) und 11 (Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung). Bis Ende 2018 traten 1.622 Personen in Projekte des Förderinstruments 10 und 657 Personen in Projekte des Förderinstruments 11 ein.

**TEIL C – IM JAHR 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND IM
ABSCHLIESSENDE DURCHFÜHRUNGSBERICHT (Artikel 50 Absatz 5 der Verordnung (EU)
Nr. 1303/2013)**

**15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES
PROGRAMMS (ARTIKEL 21 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 22 ABSATZ 7 DER VERORDNUNG (EU)
NR. 1303/2013)**

16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT)

Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

In Bezug auf die Kernziele der Strategie Europa 2020 lässt sich für Berlin Folgendes feststellen:

Beschäftigungsziel

- Die Erwerbstätigenquote der 20- bis 64-Jährigen lag nach Eurostat-Auswertungen 2018 in Berlin bei 77,7% und übertraf damit sowohl das EU 2020-Ziel (75%) als auch das nationale Ziel des Reformprogramms für Deutschland (77%).
- Deutschland hat über das allgemeine Beschäftigungsziel hinaus weitere nationale Ziele zur Frauenerwerbstätigkeit (73%) sowie zur Erwerbsbeteiligung Älterer (60%) festgelegt. Auch diese Ziele wurden in Berlin übertroffen: So lag 2018 die frauenspezifische Erwerbstätigenquote bei 74,4%. Bei den Älteren betrug die Erwerbstätigenquote im Jahr 2018 70,2%.

Armutsbekämpfungsziel

- Zur Armutsbekämpfung hat sich Deutschland das Ziel gesetzt, die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Jahr 2008 um 20% zu reduzieren. In Berlin ging nach Eurostat-Angaben die Zahl der Langzeitarbeitslosen von 166.500 im Jahr 2008 auf 51.000 im Jahr 2018 zurück. Insgesamt verringerte sich die Zahl der Langzeitarbeitslosen damit um 115.500 bzw. 69,4%. Das vorgesehene Ziel wurde damit in hohem Maße übertroffen.

Bildungsziel

- Zum einen ist vorgesehen, dass der Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit tertiären Bildungsabschlüssen in der EU mindestens 40% betragen soll. Deutschland hat sich im Nationalen Reformprogramm mit einem Wert von 42% ein etwas ambitionierteres Ziel gesetzt. In Berlin lag im Jahr 2018 der Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit Tertiärabschlüssen bei 49,7%. Der Zielwert wurde deutlich übertroffen.
- Zum anderen soll der Anteil der frühen Schulabgänger/innen in Deutschland – also der Anteil junger Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren mit einem Bildungsabschluss auf höchstens ISCED 2-Niveau, die in den vier Wochen vor dem Befragungszeitpunkt an keiner Bildungsmaßnahme teilgenommen haben – unter 10% sinken. Tatsächlich fielen nach Eurostat-Angaben im Jahr 2018 13,6% der jungen Menschen unter die Kategorie früher Schulabgänger/innen. Hier steht Berlin also nach wie vor vor großen Herausforderungen.

Bei den Kernzielen der Strategie Europa 2020 handelt es sich um makroökonomische Größen, die durch eine Vielzahl von Faktoren außerhalb der ESF-Förderung des Landes Berlin beeinflusst werden: Neben dem sehr großen Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sind insbesondere die vorrangigen Unterstützungssysteme der Regelförderung (z. B. im SGB II, SGB III, in der Kinder- und Jugendhilfe, der Rehabilitation etc.) sowie darüber hinaus gehende Förderangebote (z. B. ESF-Bundesprogramm) zu nennen. Vor diesem Hintergrund ist die Wahrscheinlichkeit, dass der ESF des Landes Berlin substanziellen quantitativen Einfluss auf die Kernziele der Unionsstrategie nehmen kann, als eher gering einzuschätzen.

Wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse hierzu liegen aktuell noch nicht vor. Vielmehr starten die empirischen Erhebungen zur Überprüfung der Programmtheorien in den Prioritätsachsen A und C 2019. Im Rahmen theoriebasierter Ansätze sollen hier die kausalen Wirkungen der Förderung herausgearbeitet werden. Für das FI 20 neu (QvB und internationale Weiterbildung) erfolgt darüber hinaus eine kontrafaktische Wirkungsanalyse zur Ermittlung der kausalen Effekte der Förderung für Arbeitslose. Erst nach Vorliegen der Ergebnisse dieser Studien können valide Aussagen zu den ursächlich mit der Förderung im Zusammenhang stehenden Wirkungen getroffen werden.

Allerdings lassen sich bereits jetzt aus der Anlage der Förderung erste Rückschlüsse ziehen, inwieweit von der stark auf Zielgruppen ausgerichteten ESF-Förderung wichtige Impulse für die Erreichung der Unionsziele und entsprechende Beiträge zur Zielerreichung erwartet werden können.

Prioritätsachse A

- Die Angebote der Prioritätsachse A sind zum einen darauf ausgerichtet, das Erwerbspotenzial von Frauen besser zu nutzen und Umfang und Qualität der Frauenerwerbstätigkeit zu steigern. Bis Ende 2018 wurden mit den unterschiedlichen Förderangeboten 8.908 Frauen unterstützt. Von besonderer Bedeutung waren hierbei Angebote zur (Wieder-)Aufnahme einer Beschäftigung (FI 1) und zur Gründung einer selbstständigen Existenz (FI 7), die sich beide speziell an Frauen richten und zusammen 2.647 Eintritte verzeichneten. Aber auch mit der Qualifizierung in der Kulturwirtschaft (FI 4) mit 3.319 Frauen (bzw. 68,0% aller Eintritte) und der beruflichen Weiterbildung für sozialpädagogische Fachkräfte (FI 2) mit weiteren 1.601 Eintritten von Frauen (83,2% aller Eintritte in dieses Förderinstrument) konnten wichtige Qualifikationen und Kompetenzen vermittelt werden, von denen erwartet werden kann, dass sie die Sicherheit des Arbeitsplatzes erhöhen, Beiträge zur Fachkräftesicherung leisten und sich schließlich langfristig auch in einer verbesserten Erwerbssituation niederschlagen.
- Die Daten zum längerfristigen Verbleib zeigen, dass 25,0% der ehemals arbeitslosen oder nicht erwerbstätigen Teilnehmerinnen an Projekten des FI 1 sechs Monate nach Austritt aus dem Projekt einer Beschäftigung nachgehen. Allerdings können keine Schlussfolgerungen darüber gezogen werden, inwieweit die aufgenommene Erwerbstätigkeit existenzsichernd ist und welche Qualität der Beschäftigung damit verbunden ist. Für weitere 27,8% der Teilnehmerinnen lässt sich nach sechs Monaten ein Verbleib in einer weiteren Qualifizierung feststellen, 32,5% sind zu diesem Zeitpunkt arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet und 13,5% sind nicht erwerbstätig.
- Von denjenigen ehemaligen Teilnehmenden an Projekten der FI 4, 5, 6 und 7, die bei Eintritt arbeitslos oder nicht erwerbstätig waren, befinden sich sechs Monate nach Austritt über ein Drittel (36,6%) in Erwerbstätigkeit. Besonders häufig gelingt der Übergang in Erwerbstätigkeit bei Projekten zur Förderung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit, und zwar für 69,6% (Männer: 70,5%; Frauen: 67,7%) der Teilnehmenden am FI 5 „Förderung innovativer Gründungen“ und 59,0% der Teilnehmenden (nur Frauen) am frauenspezifischen FI 7 „Beratung von Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen / Existenzgründungskurse“. Aus struktureller Sicht kann darüber hinaus insbesondere von den Gründungen, die aus dem FI 5 unterstützt werden, angenommen werden, dass von den gegründeten Unternehmen weitere Beschäftigungseffekte ausgehen werden, da es sich häufig um dynamisch wachsende, innovative und technologieorientierte Vorhaben handelt. Entsprechende Analysen hierzu sind Gegenstand der vertiefenden Bewertungsstudie zur Prioritätsachse A.

Prioritätsachse B

- Die Förderangebote der Prioritätsachse B beziehen sich direkt auf das Armutsbekämpfungsziel der

Strategie Europa 2020. Mit den zielgruppenorientierten Ansätzen für funktionale Analphabeten und Analphabetinnen, Strafgefangene und Haftentlassene (FI 9), Drogenabhängige und Suchtmittelgefährdete (FI 10) sowie Menschen mit Behinderung (FI 11) wird spezifischen Benachteiligungen und Armutsrisiken entgegengewirkt. Mit häufig niedrigschwelligen Ansätzen wird in der Prioritätsachse B versucht, die soziale Stabilisierung der Zielgruppen herbeizuführen, deren Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen und so eine Brücke (zurück) in den Arbeitsmarkt zu schlagen. Ähnlich gelagert sind die stadtteil- und bezirksbezogenen Förderansätze zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (FI 12) sowie der innovativen lokalen Modellprojekte und der Mikroprojekte (FI 13 neu), wobei hier den jeweiligen lokalen Kontextbedingungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Bis Ende 2018 traten 5.932 Personen in die Förderangebote der Prioritätsachse B ein und profitierten somit direkt von den Angeboten zur Hinführung an den Arbeitsmarkt, die im Erfolgsfall zur entsprechenden Reduzierung des Armutsrisikos führen.

- Auf Basis der Informationen zum längerfristigen Verbleib lässt sich feststellen, dass mehr als einem Fünftel (21,4%) der Teilnehmenden (Männer: 20,8%; Frauen: 22,1%) sechs Monate nach Austritt der Übergang in Erwerbstätigkeit gelungen ist. Auch wenn hier ebenfalls keine Angaben dazu vorliegen, ob die angetretene Beschäftigung existenzsichernd ist, ist davon auszugehen, dass zumindest für einen Teil der in Erwerbstätigkeit Einmündenden Armut überwunden werden konnte. Hier kann also von entsprechenden direkten Effekten des ESF ausgegangen werden. Darüber hinaus steigen durch den Übergang in weitere Bildungsmaßnahmen die Chancen auf eine spätere Arbeitsaufnahme: 21,6% der ehemals arbeitslosen oder nicht erwerbstätigen Teilnehmenden befinden sich sechs Monate nach Austritt in einer schulischen oder außerbetrieblichen Bildungsmaßnahme oder einer Qualifizierungsmaßnahme (Männer: 20,7%; Frauen: 22,8%).

Prioritätsachse C

- Die Förderung in der Prioritätsachse C zielt in weiten Teilen unmittelbar auf das Kernziel der Strategie EU 2020 zur Reduzierung der Zahl früher Schulabgänger/innen. Im Ergebnis der Angebote zur Förderung von Ausbildungsreife und Qualifikation junger Menschen soll dazu beigetragen werden, die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildung oder Arbeit zu reduzieren. Von besonderer Bedeutung sind dabei junge Menschen mit Migrationshintergrund, die in Berlin nach wie vor überdurchschnittlich häufig von Problemen des Übergangs von Schule in Ausbildung betroffen sind.
- Im Vordergrund der Förderung stehen im FI 15 betriebliche Praktika, außerbetriebliche Grundbildung und sozialpädagogisch begleitete Trainingsmaßnahmen für besonders benachteiligte und/oder individuell beeinträchtigte jungen Menschen. Leistungsschwächere Schüler/innen an berufsbildenden Schulen stehen im Zentrum der (betriebs-)pädagogischen Begleitung im FI 17. Auch das FI 18 unterstützt gezielt und praxisnah nicht ausbildungsreife jungen Menschen, die die Schule ohne Abschluss bzw. Ausbildungsreife verlassen, während sich das FI 19 auf die spezifischen Erfordernisse von jungen Menschen mit Migrationshintergrund richtet. Wie auch die Freiwilligenjahre (FI 22 und 23) im spezifischen Ziel C.2 zielt das FI 16 auf die Stärkung der Berufswahlkompetenz von jungen Menschen. Während die Freiwilligenjahre jedoch nach dem Abgang aus dem allgemeinbildenden Schulsystem absolviert werden können und zu einer qualifizierten Ausbildungs- und Studienentscheidung beitragen, zielt das FI 16 auf die Stärkung der späteren Ausbildungs- und Berufswahl von Schüler/innen durch Projekte der praxisnahen und individuell ausgerichteten Berufsorientierung.
- Dass junge Menschen mit Migrationshintergrund nicht nur im spezifisch auf diese Zielgruppen ausgerichteten FI 19 bedeutsam sind, lässt sich daraus ablesen, dass auf sie auch bei den anderen Instrumenten des SZ C.1 hohe Anteile der Teilnehmenden entfallen. Die entsprechenden Anteile reichen von 49,3% bzw. 49,0% in den FI 15 und 16 über 55,8% im FI 17 bis hin zu 68,1% im FI 18. Insgesamt lag der Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund an allen Eintritten im SZ C.1 bei 54,3%. Dieser Wert ist deutlich höher als der Anteil der Schüler/innen nicht-

deutscher Herkunftssprache an den Berliner allgemeinbildenden Schulen (38,9%) bzw. an den berufsbildenden Schulen (27,3%) im Schuljahr 2018/2019 (vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Blickpunkt Schule, Tabellen Berufliche Schulen 2018/2019, S. 10 und Tabellen Allgemeinbildende Schulen 2018/2019, S. 7). Ein deutlich geringerer Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund lässt sich für die Freiwilligenjahre im SZ C.2 mit Werten von 14,1% (FI 22) und 16,1% (FI 23) feststellen.

- Um zu bewerten, in welchem Maße die Förderangebote Beiträge zur Reduzierung des frühen Schulabgangs leisten, werden die Informationen zum längerfristigen Verbleib der Teilnehmenden herangezogen. Von den Teilnehmenden, die bis zum 30. Juni 2018 aus Projekten der FI 15, 17 und 18 ausgetreten sind, befanden sich 51,0% nach sechs Monaten in einer betrieblichen Ausbildung, einer außerbetrieblichen Ausbildung oder in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme bzw. einer Weiterbildung. Weitere 8,1% waren zu diesem Zeitpunkt abhängig oder selbstständig beschäftigt. Die ESF-Förderung hat bei diesen Instrumenten insofern einen Beitrag gegen den frühzeitigen Abgang aus dem Schul- und Ausbildungssystem geleistet. Zudem hat ein Teil der Teilnehmenden mit Hilfe der ESF-geförderten Projekte Schulabschlüsse (FI 15 27,9%, FI 17 38,7% und FI 18 19,2% der Austritte). Das FI 16 bleibt in diesen Zahlen ebenso wie das FI 19 deshalb außen vor, weil die in diesen Instrumenten geförderten Berufsorientierungsmaßnahmen für Schüler/innen sehr häufig in den Vorabgangsklassen erfolgen, sodass die Teilnehmenden sechs Monaten nach Austritt ganz überwiegend weiterhin die allgemeinbildende Schule besuchen.
- Von den Teilnehmenden an den Freiwilligenjahren sind sechs Monate nach Austritt 83,7% (FI 22) bzw. 80,3% (FI 23) in einer Berufsausbildung, in einem Studium oder in einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme. Weitere 9,0% (FI 22) bzw. 13,0% (FI 23) sind abhängig oder selbstständig erwerbstätig.
- Mit dem FI 20 neu (Qualifizierung vor Beschäftigung einschließlich internationale Weiterbildungsmaßnahmen) soll lebenslanges Lernen außerhalb des schulischen Bildungssystems für Arbeitslose unterstützt werden. Gleichzeitig trägt dieses Förderangebot im SZ C.2 zum Beschäftigungsziel und zum Armutsbekämpfungsziel bei, in dem bei erfolgreichem Übergang und Verbleib in Beschäftigung das Armutsrisiko reduziert wird, dem Arbeitslose und hier v. a. Langzeitarbeitslose in besonderem Maße ausgesetzt sind.
- Die Auswertung der längerfristigen Ergebnisindikatoren für ehemalige Teilnehmende am FI 20 neu zeigt, dass sich sechs Monate nach Austritt über ein Viertel (28,2%) in Erwerbstätigkeit befindet (einschließlich einer betrieblichen Berufsausbildung). Inwiefern dieser Effekt kausal auf die Maßnahmeteilnahme zurückgeführt werden kann und ob die angetretene Beschäftigung existenzsichernd ist, so dass Hilfebedürftigkeit überwunden werden kann, wird im Rahmen der anstehenden kontrafaktischen Wirkungsanalyse durch die wissenschaftliche Begleitung analysiert. Ergebnisse hierzu werden im Jahr 2020 erwartet.
- Neben den direkten Beschäftigungseffekten können vom FI 20 neu auch indirekte Effekte zur Reduzierung des Armutsrisikos ausgehen, wenn durch eine sich anschließende Qualifizierung die Chancen auf den Übergang in Beschäftigung oder Selbstständigkeit erhöht werden. Insgesamt 26,7% der ausgetretenen Personen nahmen sechs Monate nach ihrem Austritt an einer solchen anschließenden Qualifizierung teil (vor allem schulische Berufsausbildungen und Weiterbildungsmaßnahmen). Auch hier kann davon ausgegangen werden, dass Armutsrisiken mit einer auf die Anschlussqualifizierung folgenden Erwerbstätigkeit langfristig abgebaut werden können.

17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND VORGENOMMENE MASSNAHMEN — LEISTUNGSRAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

Wenn die Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf die im Leistungsrahmen festgelegten Etappenziele und Ziele aufzeigt, dass bestimmte Etappenziele und Ziele nicht erreicht wurden, sollten die Mitgliedstaaten die Gründe für das Verfehlen dieser Etappenziele im Bericht 2019 (für die Etappenziele) und im endgültigen Durchführungsbericht (für die Ziele) darlegen

Nach Artikel 6 Absatz 2 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 215/2015 gelten die Etappenziele des Leistungsrahmens einer Prioritätsachse dann als erreicht, wenn die Istwerte aller Indikatoren zum Stand 31.12.2018 mindestens 85% der im Operationellen Programm definierten Etappenzielwerte betragen. Dies ist bei allen Finanzindikatoren und Outputindikatoren des Leistungsrahmens des ESF-OP der Fall. Die Istwerte für die drei Outputindikatoren liegen jeweils deutlich über 100% der Etappenzielwerte. Bei den Finanzindikatoren belaufen sich die für den Zeitraum bis Ende 2018 bescheinigten und in Zahlungsanträgen erklärten Ausgaben auf 89,7% (Prioritätsachse A), 88,3% (Prioritätsachse B) bzw. 89,0% (Prioritätsachse C) der Etappenzielwerte. Damit sind in allen drei Prioritätsachsen die Voraussetzungen für die Zuteilung der Leistungsreserve erfüllt.

Auch wenn alle Etappenziele erreicht wurden, soll im Folgenden erläutert werden, warum bei den Finanzindikatoren die Istwerte anders als bei den Outputindikatoren unterhalb der Etappenzielwerte liegen: Die Istwerte der Finanzindikatoren spiegeln wider, dass mit der Umsetzung des Programms relativ spät, d. h. im Wesentlichen erst im Verlauf des Jahres 2016 begonnen wurde (bei einigen Förderinstrumenten schon im Sommer 2015). Der relativ späte Beginn hat zwei Ursachen:

- In den Jahren 2014 und 2015 erfolgte die ESF-Förderung in Berlin fast vollständig noch aus Mitteln der Förderperiode 2007 bis 2013. Wie die ESF-Verwaltungsbehörde im Rahmen der Erstellung des Operationellen Programms bereits angekündigt hatte, wurde zunächst Vorrang darauf gelegt, die Mittel der alten Förderperiode vollständig in Anspruch zu nehmen.
- Das Verwaltungs- und Kontrollsystem wurde zu Beginn der Förderperiode 2014 bis 2020 völlig neu aufgestellt, um den ESF in Berlin mit weniger Aufwand und mit kleineren Fehlerrisiken umsetzen zu können. Kern der Veränderungen waren die Zusammenfassung der Aufgaben bei nur noch zwei zwischengeschalteten Stellen und die weitgehende Umstellung der Förderung auf vereinfachte Kostensysteme und Ausschreibungen. Erst nach diesen grundlegenden Veränderungen in Organisation und Förderformen und dem mit ihnen verbundenen zeitlichen Vorlauf konnte die Förderung aufgenommen werden, die wie bereits erwähnt an Umsetzungsgeschwindigkeit zugenommen hat, nachdem die Organisations- und Förderformen eingespielt waren.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass Berlin für die Finanzindikatoren im Operationellen Programm Etappenzielwerte definiert hat, die ehrgeizig sind und deutlich über die Beträge hinausgehen, die erforderlich waren, um Ende 2018 das Einhalten von „N-3“ zu gewährleisten.

DOKUMENTE

Dokumentname	Dokumentart	Dokumentdatum	Lokale Referenz	Kommissionsreferenz	Dateien	Sendedatum	Absender
--------------	-------------	---------------	-----------------	---------------------	---------	------------	----------

LETZTE VALIDIERUNGSERGEBNISSE

Schwere	Code	Nachricht
Info		Version des Durchführungsberichts wurde validiert.
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8iv-ESF.M.2016.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8iv-ESF.M.2016.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8v-ESF.M.2016.M. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8v-ESF.M.2016.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 4,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /A.8v-ESF.M.2016.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 3,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10i-ESF.M.2016.M. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 22,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10i-ESF.M.2016.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 25,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10i-ESF.M.2016.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 3,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iii-ESF.M.2015.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iii-ESF.M.2015.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 1,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iii-ESF.M.2016.M. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 5,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iii-ESF.M.2016.T. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 9,00
Achtung	2.7.8	Warnungen in Tabelle 4A (Nach Prioritätsachse/Investitionspriorität/Regionenkategorie) wegen: (2.7.8) CO17 >= CO18 /C.10iii-ESF.M.2016.W. Fehlerhafte Werte: 0,00 - 4,00

